Bezugspreise: für Halle monatlich bei zweimaliger Zustellung 7.50 Mark, vierteljährlich 22.50 Mk., durch die Post monatl. 9.25 Mk., vierteljährl. 24.75 Mk. einschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Im amtlich. Zeitungsverzeichnis unter Saale-Zeitung eingetragen. Für unverlangt eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit der Quellenangabe „Saale-Zeitung" gestattet. Fernr. der Schriftleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abtlg. Nr. 1103 u. 1133, der Bezugs-Abtlg. Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung

Fünfundfünfzigster Jahrgang.

Anzeigenpreise: Die 8 gespaltene 34 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 60 Pf., Familienanzeigen 45 Pf., Reklamen die 92 mm breite Millimeterzeile 2.50 Mark. Anzeigen nehmen an unsere Geschäftsstellen u. sämtliche Anzeigengeschäfte. Erfüllungsort: Halle. Erscheint täglich 2 mal, Sonntags und Montags 1 mal. Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Neue Promenade 1a, Gr. Brauhausstr. 17. Neben-Geschäftsstellen: Große Ulrichstraße 52 und Markt 24. Postscheck-Konto Leipzig Nr. 4600.

Nr. 155. Halle, Dienstag, den 5. April 1921. Einzelpreis 30 Pfg.

Der Einsatz der Reichswehr beim Aufruhr.

Nicht nur in der Presse der Rechtsparteien, sondern sonderbarer Weise auch im Vorwärts sind harte Worte gegen die Regierung gefallen, weil sie die Reichswehr nicht rechtzeitig zur Abwehr des Aufstandes eingesetzt habe. Dagegen wehrt sich das Reichswehrministerium.

In der Abwehr heißt es: „Der Beschluß der Reichsregierung, in Mitteldeutschland Reichswehr zusammenzuziehen, ist am Ostersonntag, den 27. 3. 2 Uhr 30 Min. nachmittags gefaßt worden. Die für die nunmehr einzuleitenden Operationen vom Reichswehrministerium zu erlassenden Anordnungen sind sodann unverzüglich noch am gleichen Nachmittag herausgegangen. Die Truppenteile sind dann umgehend in Marsch gesetzt worden und sind bereits nach 20 Stunden in das Aufruhrgebiet abgerollt. Der während der Osterfeiertage vor sich gehende Einsatz der Reichswehr ist also nicht langsam, sondern sehr schnell erfolgt, zumal wenn man bedenkt, daß die Ausrüstung der möglicherweise für eine mehrtägige Operation einzusetzenden Truppe mit Munition und Lebensmitteln sowie ihr Bahntransport nach den festgesetzten Ausladepunkten eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt und daß bei der zahlenmäßigen Schwäche der Reichswehr Truppen nicht nur aus Mitteldeutschland, sondern auch aus Bayern und Württemberg herangeführt werden mußten.

Im übrigen wird darauf hingewiesen, daß die Kommandeure der Reichswehr an den Stellen, an denen Reichswehrtruppen eingesetzt worden sind, nicht im Gegensatz, sondern im engsten Einvernehmen und in voller Uebereinstimmung mit den Zivilbehörden gearbeitet haben und daß dies u. a. auch von Landräten anerkannt wird, die der U. S. P. D. angehören.

Im „Vorwärts" wird bemängelt, daß die Reichswehr beim Einsatz des von Aufständischen eingeschlossenen „Panzerzuges" nicht schnell genug gehandelt habe und daß die Schupo schneller als die Reichswehr zur Stelle gewesen sei. Hierzu ist zu bemerken, daß die Aufforderung zum Einsatz von Reichswehr beim Reichswehrgruppenkommando in Kassel in der Nacht vom 26./27. 3. um 1 Uhr vormittags einlief und daß bereits um 9 Uhr vormittags, also nur wenige Stunden später, die vom Reichswehrgruppenkommando zum Einsatz bestimmten Truppen einladebereit auf dem ihnen zugewiesenen Bahnhof bereitstanden. Zu einem Einsatz der Truppe kam es allerdings nicht, da inzwischen die Mitteilungen einlief, daß der Panzerzug bereits von in der Nähe befindlicher Schupo entsetzt worden sei.

Im übrigen hat der angeblich ohne jeden Erfolg tätige Panzerzug Sangerhausen vor dem schlimmsten Terror bewahrt; die Angehörigen des Zuges hatten einen Toten und 25 zum Teil recht schwer Verwundete zu beklagen. Der „auf eigene Faust und ohne Unterordnung unter die allgemeine Führung kriegführende Panzerzug" gehörte, wie durch WTB. längst bekannt, nicht der Reichswehr, wie man nach den Auslassungen des „Vorwärts" annehmen könnte, sondern der Eisenbahnverwaltung, und ist lediglich ein mit besonderen Schutzvorrichtung versehener Eisenbahnarbeiterzug gewesen, der zur Vornahme von Streckenreparaturen in das Aufstandsgebiet entsandt worden war.

Bei Liebenwerda ist die Reichsregierung eingesetzt worden, sobald die Weisung der Reichsregierung, die sich allerdings — und zwar auf Wunsch des Preußischen Staatsministeriums — den Einsatz von Reichswehr vorbehalten hatte, hierzu vorlag.

Schließlich wird über den angeblich verspäteten Einsatz der Reichswehr die Behauptung aufgestellt, daß irgendwo der Wunsch vorhanden gewesen sei, die Schwierigkeiten so groß werden zu lassen, daß die Preußische Regierung mit ihren Polizeitruppen allein der Bewegung nicht Herr werden konnte, um so der Reichswehr wieder einmal eine Gelegenheit zu schaffen, ihre Unentbehrlichkeit zu beweisen . . ." Das Urteil über diesen schwerwiegenden Vorwurf und die Art einer solchen Kampfesweise überläßt das Reichswehrministerium der Oeffentlichkeit. Es stellt nur fest, daß Oberpräsident Hörsing von den erwähnten gleichlautenden Angriffen gelegentlich einer Unterredung mit dem Reichswehrministerium am 2. 4. nachdrücklich abgerückt ist und er dem Minister sein Befremden und Bedauern über die Angriffe zum Ausdruck gebracht hat."

Soweit die tatsächlichen Punkte des Abwehrartikels. Sie genügen zur Beseitigung verschiedener Mißverständnisse.

Aufruhrmeldungen aus dem Reiche.

Die an dem Anschlag auf die Siegessäule Beteiligten sind dem Untersuchungsrichter zugeführt worden. Es sind Schriftsetzer Walter Baumgart, Dreher Emil Hannemann, Arbeiter Franz Kaminski, Schleifer Karl Kranz, Portier Friedrich Lemke, Kernmacher Hermann Merdon, Eisenhobler Hermann Neumann, Fabrikarbeiter Mühring und Eisendreher Friedrich Schurschinski. Die in einem heutigen Morgenblatt in diesem Zusammenhang gebrachte Nachricht stammt nicht von polizeiamtlicher Stelle. Die in demselben Blatt veröffentlichte Meldung, daß die Kommunisten auf Grund einer Vereinbarung mit dem Polizeipräsidenten den Streik abgeblasen hätten und daß der Polizeipräsident daraufhin das Verbot der Versammlungen unter freiem Himmel und für Straßendemonstrationen aufgehoben habe, trifft nicht zu.

In Rheinland, Westfalen und Oberschlesien, desgleichen in Hessen-Nassau ist die Nacht ruhig verlaufen. Im Kreise Wetzlar ist der Streik beendet. Die Aufnahme der Arbeit vollzieht sich langsam, da verschiedene Hochöfen ausgebrannt sind. Die Schutzpolizei ist in ihre Standorte wieder zurückgezogen worden. Die Arbeit auf den linksrheinischen Zechen ist gestern morgen fast vollzählig wieder aufgenommen worden. Ueberall herrscht Ruhe. Die Bewegung, die die Ausrufung der rheinischen Republik zum Ziele hatte, ist mißlungen. Im Ausstand befinden sich nur noch die Friedrich-Heinrich-Grube zu Linfort, die Zechen Rheinpreußen IV und V sind durch belgische Truppen gesäubert worden, wobei die Kommunisten zwei Tote und einen Schwerverletzten hatten. Eine ernste Beschädigung der Zechen ist nicht eingetreten. Beide Anlagen sind heute wieder in Betrieb genommen worden. Von der 12 000 Mann starken Belegschaft fehlen nur noch 200 bis 300. Der Straßenbahnverkehr ist wieder aufgenommen worden. Die Zechen und Schächte sind noch von belgischem Militär besetzt, das aus der Gegend von Aachen herangeführt worden ist.

Die Auflösung des preußischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten.

Minister Oesers Abschied von seinen Beamten.

Im Festsaale des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten versammelte am 1. April, wie der „Dena" von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, Minister Oeser die Beamten des bisherigen preußischen Ministeriums der öffentlichen Arbeiten zu einer schlichten Abschiedsfeier um sich. Wie er einleitend betonte, galt es Abschied zu nehmen von dem Ministerium als solchem und von einer großen Anzahl verdienter und jetzt in den Ruhestand tretender Beamten, ebenso habe er selbst sich von dem ihm lieb gewordenen Amt und seinen Beamten zu verabschieden. Ministerialdirektor Dr.-Ing. Sympher gab einen Rückblick auf die Geschichte und Entwicklung der preußischen Bauverwaltung, insbesondere der Wasserbauverwaltung. Ende der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts wurde mit dem Ausbau der Ströme in größerem Umfange begonnen. Bald schlossen sich bedeutende Kanalbauten an. In der Folgezeit wurde durch eine ungeahnte Bautätigkeit eine Vervollkommnung des preußisch-deutschen Wasserstraßennetzes erreicht, wie sie einzig dasteht. Mit der zunehmenden Erkenntnis von der Bedeutung des Wassers für die Allgemeinheit wurde der Aufgabenkreis der preußischen Wasserbauverwaltung immer weiter gezogen, so daß in den letzten Jahrzehnten sämtliche Zweige der Wasserwirtschaft eine intensive Förderung erfahren konnten. Es sei nur an die Ausnutzung der gerade in der Gegenwart so wertvollen Wasserkräfte gedacht. Nach den Bestimmungen der Reichsverfassung geht die Wasserbauverwaltung, soweit sie sich auf die dem allgemeinen Verkehr dienenden Wasserstraßen erstreckt, nunmehr auf das Reich über. Die dem Lande noch verbleibenden Aufgaben, für die bisher das Ministerium der öffentlichen Arbeiten zuständig war, werden in Zukunft teils vom preußischen Handelsministerium und teils vom preußischen Landwirtschaftsministerium übernommen. Zum Schluß richtete Ministerialdirektor Sympher Abschiedsworte an den Minister und sprach im besonderen den Dank der Beamtenschaft dafür aus, daß er es verstanden habe, den guten preußischen Beamtengeist der Pflichterfüllung durch seine sachliche und unparteiische Leitung des Ministeriums zu erhalten. Minister Oeser knüpfte an die Ausführungen des Vorredners an und erläuterte u. a., wie sich der Begriff der Wasserwirtschaft erst allmählich entwickelt und jetzt für die gesamte Volkswirtschaft eine überragende Bedeutung gewonnen habe. Leider habe sich in der Reichsverfassung eine voll befriedigende Berücksichtigung der allgemeinen wasserwirtschaftlichen Interessen nicht erzielen lassen. Um so mehr würde es Pflicht der nunmehr in verschiedenen Reichs- und Landesbehörden nebeneinander arbeitenden Beamten sein, im Sinne einer einheitlichen Wasserwirtschaft und im Geiste der Gemeinschaft ihre Aufgaben zu erfüllen. Der Minister schloß mit Dankesworten an seine Mitarbeiter und an die aus dem Dienst ausscheidenden Beamten.

Der Generalstreik in England.

Das Gesamtinteresse konzentriert sich auf den Kohlenstreik, die Frage der etwaigen Beteiligung der Eisenbahn- und Transportarbeiter an dem Ausstand und die wirtschaftliche Aktion der Arbeiter. Die Einstellung der Arbeit in den Kohlenbergwerken zieht die englische Industrie immer stärker in Mitleidenschaft. Sunday Expreß zufolge beträgt die Zahl der Arbeitslosen bereits drei Millionen; täglich kommen neue Tausende hinzu. Bisher hat keinerlei Anregung, weder von Seiten der Regierung, noch von Seiten der Bergwerksbesitzer oder der Arbeiter stattgefunden. Die Regierung hat jedoch beschlossen, die Bergwerke vor dem Ersaufen zu bewahren. Sir Robert Horne erklärte im Namen der Regierung, der Versuch der Bergarbeiter, den Staat einzuschüchtern, dürfte nicht gelingen. Freiwillige zur Bedienung der Pumpen in den Bergwerken und zu ihrer Rettung müßten aufgeboten werden. Die Regierung müsse für den etwa notwendig werdenden Schutz dieser Freiwilligen Vorsorge treffen.

Alle Blätter befassen sich mit der ernsten Entwickelung die der Kohlenarbeiterstreik annimmt. In zahlreichen Bezirken beschlossen die Eisenbahner, die Bergarbeiter zu unterstützen. Die von den Vertretern des Arbeiterdreibundes abgegebene Erklärung werde dahin ausgelegt, daß sich die Eisenbahn- und Transportarbeiter den Bergwerksarbeitern möglicherweise anschließen werden. Das Parlament, das heute nach den Osterferien wieder zusammentritt, wird sich gleich mit der Kohlenkrise befassen. Daily News fragen: Was tut die Regierung, oder was will sie tun? Will sie passiv beraten, bis der Arbeiterdreibund zur Tat übergeht? Das Publikum ist berechtigt, von seinen Führern irgendeinen konstruktiven Plan zu erwarten.

Deutschlands Protest gegen die französische Militärgerichtsbarkeit im Saargebiet.

Genf, 3. April. Das Sekretariat des Völkerbundes teilte Sonnabend abend mit: Der Generalsekretär des Völkerbundes hat einen Brief der deutschen Reichsregierung erhalten, worin gegen die Anwesenheit französischer Truppen und gegen die Ausübung französischer Militärgerichtsbarkeit im Saargebiet Einspruch erhoben wird. Die Reichsregierung erblickt in diesen Tatsachen Verstöße gegen den Vertrag von Versailles und ersucht, ihren Protest den Mitgliedern des Völkerbundes bekanntzugeben, in der Erwartung, daß der Völkerbund eine Entscheidung treffen werde. Der Generalsekretär hat diesen Protest der deutschen Regierung dem Vorsitzenden der Regierungskommission im Saargebiet übermittelt mit der Bitte, die dem Rate des Völkerbundes zu unterbreitenden Bemerkungen bekanntzugeben. Dieser Briefwechsel ist den Mitgliedern des Rates des Völkerbundes zur weiteren Verhandlung übermittelt worden.

Amerika und die Zwangsmaßnahmen gegen Deutschland.

Aus Paris und London werden heute Nachrichten übermittelt, die in einem gewissen Widerspruch stehen zu den Meldungen aus amerikanischer Quelle, die wir im gestrigen Abendblatte und vorher veröffentlichten und aus den hervorging, daß die Vereinigten Staaten keineswegs gewillt sind, mit den Bedrängern Deutschlands durch dick und dünn zu gehen. Die neuen Nachrichten sind zweifellos zum Zwecke der Stimmungsmache zu unseren Ungunsten gefärbt. Wir wollen sie trotzdem unseren Lesern nicht vorenthalten. Die amerikanischen Blätter, auf die sich die Havas- und Reutermeldungen berufen, sind schon während des Krieges als wenig deutschfreundlich bekannt gewesen und stehen direkt oder indirekt im Dienste des Entente-Imperialismus.

So heißt es aus Paris: Nach der „Chicago Tribune" habe Senator Knox am 3. April eine dreistündige Unterredung mit dem Präsidenten Harding gehabt, nach der behauptet wurde, daß Knox seine Friedensresolution einbringen würde, daß er aber wahrscheinlich eine Klausel anhängen würde, in der die Absicht der Vereinigten Staaten ausgesprochen werde, darauf zu bestehen, daß Deutschland seine Verantwortlichkeit anerkenne, den Krieg begonnen zu haben, und seinen Verpflichtungen nachkommen müsse.

Nach einer weiteren Meldung der „Chicago Tribune" aus Washington wird die amerikanische Note an die deutsche Regierung in Frankreich, England, Belgien und Italien Freude hervorrufen und die Hoffnung beleben, daß die Hauptstadt der Vereinigten Staaten nicht ganz beiseite stehen würde bei der Regelung der sich aus dem Krieg ergebenden Probleme, die Amerika berühren, als eine der Nationen, die zum gemeinsamen Siege beitrugen. Die unmittelbare Wirkung würde sein, Deutschland der Hoffnung zu berauben, daß es sich auf den Einfluß der Vereinigten Staaten stützen könne bei seinem diplomatischen Widerstand gegen die alliierten Forderungen. Die Stelle stellt Dr. Simons so dar, als habe er bei den Vereinigten Staaten den Eindruck erwecken wollen, die Erfüllung der alliierten Forderungen sei unmöglich und Deutschland könne ihnen nicht nachkommen. Das einzige Angenehme, das Berlin in der Note finden könne, sei der Ausdruck der Sympathie für Deutschlands Wünsche, seine produktiven Kräfte wieder aufzubauen, so daß es die Reparationen bezahlen und für sich selbst Wohlstand schaffen könne. Man glaubt, daß die deutsche Regierung vorgeschlagen habe, einen möglichst großen Teil der alliierten Schulden bei den Vereinigten Staaten zur Flüssigmachung der Reparationen zu übernehmen. Bei einem solchen Arrangement würden die Vereinigten Staaten schwerlich in ihrer Uebereinstimmung mit den Absichten des Kabinetts sein, das sich dahin entschieden habe, in den alliierten Schulden eine wertvolle Forderung zu sehen. Diese Entscheidung sei so ausgelegt worden, daß die alliierten Schulden als eine direkte Verpflichtung für die schuldenden Länder angesehen würden und daß das Kabinett der Ausdehnung finanzieller Hilfe für Deutschland sowohl direkt als indirekt abgeneigt sei.

„Daily Mail" meldet aus Newyork, vor der Absendung der amerikanischen Note an Deutschland, die nach Meldung amerikanischer Blätter aus Berlin bereits bekannt zu sein scheine, habe eines der höchsten Mitglieder des Kabinetts die Washingtoner Berichterstatter empfangen und die Haltung der amerikanischen Regierung gegenüber Deutschland auseinandergesetzt. Die Persönlichkeit erklärte, die Vereinigten Staaten seien der Ansicht, daß die an Deutschland gestellten Forderungen gerecht seien. Sie habe hinzugefügt, zweifellos in Erwiderung auf den Vorschlag des deutschen Außenministers, daß die Vereinigten Staaten die deutschen Obligationen als Teil der Zahlungen der Alliierten Schulden an Amerika annehmen würden.

„Times" melden aus Washington, die politische Entwickelung des Wochenendes könnte in den alliierten Ländern große Befriedigung erzeugen. Bei einer Kabinettssitzung am Freitag sei beschlossen worden, daß die Zeit für die Betannagabe der amerikanischen Haltung bezüglich der Reparationsfrage gekommen sei. Am Samstag sei mitgeteilt

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210405017/fragment/page=0001

worden, daß Staatssekretär Hughes eine Note an den amerikanischen Kommissar in Berlin abgesandt habe, in der der Standpunkt eingenommen werde, daß Deutschland die Verantwortung für den Krieg übernehmen müsse und Reparationen bis zur äußersten Grenze seiner Leistungsfähigkeit machen müsse. Die Note werde nicht nur der Berliner Regierung übermittelt, sondern auch den Vertretern der Alliierten in Berlin. Es bestehe kein Grund zu der Annahme, daß Viviani's Besuch zur Erreichung dieses Beschlusses nötig war oder etwas damit zu tun hatte. Es stehe aber außer Zweifel, daß Vivianis Reise und die damit verbundenen Erörterungen in großem Maße dazu beigetragen haben, daß man in Amerika die dringende Notwendigkeit einer offenen Darlegung der Haltung der Vereinigten Staaten einsah.

Russische Politik.

Der Zusammenbruch des Kronstädter Unternehmens, der Abschluß des englisch-russischen Handelsvertrages, das deutsch-russische Protokoll vom 18. Februar zeigen, daß nach Ansicht der europäischen Kabinette die bolschewistische Herrschaft vorläufig noch nicht erschüttert ist. Ueber die Politik der Bolschewisten dürfen wir uns in Deutschland freilich keine Illusionen machen. Mit Recht weist die demokratische Monatsschrift „Deutsche Nation" im Aprilheft darauf hin, daß der Abschluß des polnisch-russischen Friedensvertrages zeigt, daß eine Außenpolitik, die uns nützlich sein könnte, von den Bolschewisten nicht zu erwarten ist. Der russisch-polnische Friede ist gerade am Vorabend der oberschlesischen Abstimmung geschlossen worden. Das sieht beinahe wie eine Absichtlichkeit aus, und ist von Polen in diesem Sinne ausgebeutet worden. Die bolschewistische Politik zielt auf Konsolidierung im Innern (dazu braucht sie Frieden an den Grenzen), zugleich aber auch Häufung des Zündstoffes im Ausland und namentlich in den Nachbarländern, wozu auch Deutschland gehört. Andererseits ist für unsere Politik ganz klar, daß zunächst für unsere wirtschaftlichen Interessen ein Chaos in Rußland, das wohl die unvermeidliche Folge von lokalen Wirren wäre, schlimmer sein würde, als die jetzige noch immerhin vorhandene Regierung. Um wenigstens einen modus vivendi in handelspolitischer Beziehung zu schaffen, sind deutscherseits alle Vorbereitungen getroffen worden, schon bevor die Verhandlungen in London zwischen Herrn Krassin und Horne zum Abschluß gekommen waren. Im übrigen können wir uns in die inneren Verhältnisse Rußlands nicht einmischen.

Wiederaufnahme des russischen Handels

Nach Abschluß des Handelsvertrages mit England verbreiten russische Blätter Nachrichten, die von intensiven Vorbereitungen zur Wiederaufnahme des russischen Außenhandels zeugen. Es wird mitgeteilt, daß im letzten Vierteljahr gegen 2½ Millionen Pud Waren eingeführt worden sind. Dazu kommen Nachrichten von der Instandsetzung des Petersburger Hafens, die zuverlässig bestätigt werden, ebenso die Meldungen von der Aufnahme der Schiffahrt im Schwarzen Meer. Die regelmäßigen Schiffsverbindungen sollen für die Ausfuhr der kaukasischen Naphtaprodukte sorgen. In Odessa, Cherson und Nikolajewsk wird sieberhaft an der Wiederherstellung der Hafenanlagen gearbeitet. In Baku sind große Petroleummengen angesammelt. Die Sowjetregierung ist bemüht, in Turkestan größere Mengen Rohbaumwolle und Wolle bereitzustellen. In Riga und Libau sind bereits große Mengen Flachs und Hanf guter Qualität zur Ausfuhr eingetroffen. Einer Meldung aus Moskau zufolge hat die Zentrale des Volkszusrates die Gründung einer besonderen Instanz zur Ausarbeitung der Konzessionsfrage beschlossen.

Moskauer Blätter bringen eine Unterredung mit Joffe, der die Politik Polens begrüßt und erklärt, daß die wirtschaftliche Not Polen zwinge, seine agressiven Methoden aufzugeben. Rußland werde alles daransetzen, um über die Randstaaten und Polen mit Deutschland in freien Austausch zu treten.

Deutsches Reich.

Der alldeutsche Konzern, der kürzlich die „Münchner Neuesten Nachrichten" erwarb, versuchte jüngst auch die Wiener „Neue Freie Presse" anzukaufen, doch ist der Plan nicht gelungen. Jetzt ist es aber dem Konzern gelungen, das „Bayerische Vaterland" — ein partikularistisch-antisemitisches Organ, das früher unter der Leitung des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Dr. Sigl stand — aufzukaufen.

Halle und Umgegend.

Halle den 5. April 1921.

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle, den 4. April.

Die „Rote Armee" draußen im Land ist zersprengt und — teilsam! — auch die kommunistische Fraktion der Stadtverordneten macht heute den Eindruck, als habe sie in verlustreichem Kampfe gestanden. Die Lücken sind unverkennbar, die Zusammenhänge mit den Ereignissen im Kampfgebiet augenfällig.

Herr Bowitzki, der bisher in der kommunistischen Gruppe den äußersten Platz nach den Bürgerlichen herüber mit dem Schwergewicht seiner Persönlichkeit ausfüllte, ist nicht gegenwärtig. Er hat sich davon gemacht, nachdem er sich noch kurz vor den Osterfagen aus eigener Machtvollkommenheit zum politischen Kommissar des Mansfelder Gebiets ernannt hatte. Scheunigst ist er geflohen, als die rote Herrlichkeit zu Bruche ging. Und sein Nachbar, ebenso stimmgewaltig wie er und ebenso krohbereit, bei passender und unpassender Gelegenheit den maulhaltsamen unmittelbar vor der Tür stehenden Sieg Moskaus zu verkünden, Herr Stadtverordneter und Stadtrat Osterburg, fehlt auch. Am Freitag hat er noch munter und gesund an der Sitzung des Haushaltsausschusses teilgenommen; jetzt ist er davon. Man fragt im Foyer, man fragt untereinander: Wohin der Fahrt? Niemand weiß es zu sagen. Und dann die dritte Persönlichkeit im Bunde, die neben Herrn Osterburg saß, die nicht nur allenfalls kommunistische Reden zu halten verstand, sondern in ihren Referaten selbst die sprödeste Materie, die nüchternste Kapitel des Etats mit herzenswärme vorzutragen wußte, Frau Hedwig Krüger — ein wertgeschätztes Mitglied, das zwar wegen privater Differenzen mit der kommunistischen Parteileitung einige Wochen hindurch im Kollegium vermißt wurde und nun eben erst wieder in der Parteiführung von neuem seiten Fuß gefaßt hatte — auch hier eine Lücke. Wie verlautet wird, hat sie als Operationsschwester die roten Kamptruppen im Mansfelder Revier begleitet, aber die Polizei hat anscheinend in ihr weniger eine Samariterin gesehen, die dem Hilfsbedürftigen nach dem Wiehelwort von der Nächstenliebe Oel und Balsam in die Wunden gießt, als eine rote Jungfrau von Orleans. . . . Sie alle fehlten. Und was ist die kommunistische Fraktion ohne diese drei? Eine Edeltanne, der man die Krone ausgebrochen, ein Messer, dem man die Klinge geraubt. . .

An Kürze gewannen die Verhandlungen aber durch das Fehlen jener drei ganz erheblich. Die Sitzung leitete die Einführung des neuen Stadtschulrates Dr. Truschel ein. Er stellte sich in seiner Antrittsrede als ein Schulmann vor, der nach seinem eigenen Bekenntnis weitab von aller Parteipolitik einzig den Dienst an der Jugend zu seinem Lebenswerk machen will. An Stelle des nicht bestätigten Herrn Kilian war sodann ein neuer besoldeter Stadtrat zu wählen. Herr Hennig, der Führer der Unabhängigen, wandte sich mit einem eindringlichen Appell an die Versammlung, sie möge sich als Verfechterin der Selbstverwaltung betätigen und den parteilich handelnden Minister zum Trotz den persönlich untadeligen Herrn Kilian von neuem wählen. Aber nur 19 Stadtväter folgten seinem Werben; 32 — also sämtliche Bürgerlichen mit einer einzigen Ausnahme — stimmten für den Geschäftsführer beim Deutschen Städtetag Dr. May. 7 Zettel waren unbeschrieben. Und einer trug den Namen — — Max Hölz. Der Herr Vorsteher rügte diesen Witz, der nicht in den Ernst der Arbeit des Kollegiums passe. —

Die Gas- und Wasser- und Strompreise wurden ohne bemerkenswerte Debatte erhöht. Nur bei der beantragten Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise gab's Debatten. Der Magistrat konnte den Erfolg für sich verbuchen, daß nicht der Antrag des Haushaltsausschusses auf Einführung des Einheitstarifes zu 70 Pf., beim Umsteigen 80 Pf., angenommen wurde, sondern seine Vorlage, die den Streckentarif wählt und je nach der Zahl der Teilstrecken 70, 80 und 100 Pf. als Fahrpreis einführt.

Die Verhandlungen leitet Stv. Keil (Deutschdem.).

Oberbürgermeister Dr. Rive führt den neuen Stadtschulrat Dr. Truschel in sein Amt ein und wünscht ihm ein gesegnetes Wirken. Der Vorsteher schließt sich den Glückwünschen an, indem er das neue Magistratsmitglied herzlich begrüßt. Stadtrat Dr. Truschel dankt: Nicht als Parteimann, der ich auch nicht bin, sondern als sachkundiger Schulmann, hat mich das Kollegium gewählt. Und dieses Vertrauen bringt eine schwere Bürde der Verantwortung. Der Schuldezernent einer aufgebenden Großstadt muß vielseitiges Organisieren, Können und Wissen mitbringen für die unüberseehare Fülle neuer Aufgaben, die die gegenwärtige Zeit stellt. Neues Einführen, neue Gesetzesvorschriften, neue Volksabstimmung werden in ihrer Verwirklichung allergrößten Schwierigkeiten begegnen. Unparteiisch und unter Einsetzung aller meiner Kraft will ich mich dem Dienst an der Jugend widmen, der Neuordnung und dem Ausbau unseres Schulwesens. Stets eingedenk des Wortes: Der Baden, auf dem du stehst, ist ein heiliges Land. Kinderseelen sind wehende Flämmchen, niemand hat das Recht, sie zu ersticken. Die Jugend zur besten Entwicklung zu bringen, ist unsere Pflicht. Mit Ehrfurcht werden wir vor dieser Aufgabe stehen, und wir werden fordern müssen, daß die Parteileidenschaften vor ihr Halt machen. „Wer ist Vater oder Mutter, der nicht einen Finger von der Hand gäbe, daß sein Kind menschlich gebildet werde und menschlich leben könne. Nur eine Rettung gibt es: durch Erziehung, durch Menschenbildung" so lautet Pestalozzis „Testament an die Unschuld, den Ernst und den Edelmut". Ich wende mich an die Unschuld der Jugend, an den Ernst und den Erziehenwillen, dem die Jugend anvertraut ist, an den Edelmut aller Freunde der Jugend, und möchte damit mein Gelöbnis unparteiischer Amtsführung ablegen. Bewahren Sie mir Ihr Vertrauen, auch wenn Meinungsverschiedenheiten auftreten. —

Danach tritt man in die Tagesordnung ein.

Punkt 1 betrifft die

Wahl eines besoldeten Stadtrats.

Stv. Hennig (Unabh.): Herr Kilian ist nicht bestätigt worden. Darin liegt eine Gefährdung der Selbstverwaltung. Gegen sie müssen wir uns wehren, je mehr die Stadt ihre Selbstbestimmung, zum Beispiel in der Finanz- und Schulverwaltung, verliert. Das Bestätigungsrecht ist an sich durch die Einführung der allgemeinen, gleichen, geheimen Wahl für die städtischen Körperschaften hinfällig geworden. Persönlich ist gegen Herrn Kilian nichts einzuwenden, er führt ja auch das Amt eines unbesoldeten Stadtrats weiter. Allein politische Gründe sind es. Herr Kilian hat sich in einer Verirrung zu den Kommunisten geschlagen. Dennoch müssen wir ihn zum Protest gegen den Eingriff in die Selbstverwaltung wiederwählen.

Stv. Mendorf (Komm.): Ich freue mich, daß ein Unabhängiger Protest zugunsten unseres Parteigenossen erhebt. Einstimmig müssen wir Herrn Kilian wählen.

Die Wahl, die durch Zettel geschieht, ergibt 32 Stimmen für Dr. May (Charlottenburg), 19 Stimmen für Redakteur Kilian, eine Stimme für Max Hölz (Heiterkeit), 7 Zettel sind unbeschrieben.

Der Vorsteher tadelt es, daß durch die Nennung des Namens Hölz eine ernste Sache in unsemlicher Weise ins Scherzhafte gezogen wird.

Dr. May ist zum besoldeten Stadtrat gewählt.

2. In den Schulausschuß für das Lyzeum wird ein neues Mitglied gewählt.

3. Desgleichen einige Mitglieder für die Deputation des Arbeitsamtes.

4. Einem Landaustausch am Südfriedhof, bobei es sich um einen Ackerplan der Wendischen Erben handelt, stimmt man zu. Das Gelände ist für die Erweiterung des Südfriedhofes bestimmt. Die Wendischen Erben bekommen Land in der Nähe des Bahnhofes Turmstraße vom Stadtgut. Ref. Stv. Gerig (Mehrheitssoz.).

5. Nach Referaten der Stadtverordneten Lehmann (Deutschdem.) und Gräfe (Unabh.) wird die Errichtung von zwei weiteren Bergmannswohnhäusern beschlossen, die insgesamt 684 000 Mark Kosten verursachen. Zu diesen Gesamtkosten wird voraussichtlich die Treuhandgesellschaft für Bergmannssiedlungen 300 000 Mark beitragen.

6. Für die Wiederaufstellung einer Badeeinrichtung im Jugendschulheim werden 3000 Mark bewilligt.

7. Ueber die Gewährung eines Notzuschlages für die städtischen Beamten und Angestellten berichtet Stv. Busse. Es müssen den städtischen Beamten entsprechend den Zahlungen an die Staatsbeamten mit Wirkung vom 1. Januar Notzuschläge in Höhe von 17 Prozent gezahlt werden. Ab 1. April 1921 wird die Mehrausgabe rund 3,2 Millionen Mark betragen. Für das vergangene Vierteljahr sind 808 000 Mk. aufzuwenden. Die Mittel sollen durch Erhöhung der Preise für Gas, Wasser und elektrischen Strom hereingebracht werden.

8. Stv. Ritter (Deutschdem.) berichtet über die Vorlage des Magistrats über die

Erhöhung der Straßenbahnfahrpreise.

Der Magistrat beantragt:

Die Beförderungspreise der Städtischen Straßenbahn werden vom nächstmöglichen Zeitpunkt (15. April d. J.) ab wie folgt erhöht:

1. Barfarif: nur 2 Teilstrecken 70 Pf. (bisher 50 Pf.), für 3 Teilstrecken 80 Pf. (bisher 60 Pf.), für mehr als 3 Teilstrecken 1 Mk. (bisher 70 Pf.).

2. Vergünstigungen: Monatskarten für alle Strecken 60 Mk. (bisher 45 Mk.). (Die bisherigen Monatskarten für zwei Teilstrecken fallen künftig fort.) Steuerk. Wochenkarten für Arbeiter 7 Mk. (bisher 5 Mk.), steuerpfl. Wochenkarten für sonstige Personen 7,50 Mk. (bisher 6 Mk.), Arbeiterrückfahrkarten 3,50 Mk. bisher 2,50 Mk.), Schülerkarten 5 Mk. (bisher 4 Mk.), Fahrscheinhefte mit 10 Fahrscheinen je 70 Pf. = 6,50 Mk., bei Neubestellung dieser Hefte = 11 Fahrscheine für 7 Mk., Fahrscheinhefte mit 11 Fahrscheinen je 50 Pf. = 8 Mk., Fahrscheinhefte mit 11 Fahrscheinen je 1 Mk. = 10 Mk.

3. Steuerfreie Dienstfahrten bei Behörden: a) städtische Bealtenfahrkarten: 12 Fahrkarten kosten 8,40 Mk. (bisher 6 Mk.), 24 Fahrten kosten 16,80 Mk. (bisher 12 Mk.). Bei diesen Karten ist Umsteigen künftig nicht mehr gestattet. b) Postbestelldienstmarken: für 2 Teilstrecken 66,04 Pf. für die Einzelfahrt, für 3 Teilstrecken 75,47 Pf. für die Einzelfahrt, für alle Teilstrecken 94,34 Pf. für die Einzelfahrt, Monatskarten für alle Strecken 56,60 Mk.

4. Sonderwagen: Für jede Teilstrecke 15 Mk., mindestens jedoch 45 Mk., in der Zeit von 6 Uhr vormittags bis 10 Uhr abends.

5. Strafgeld für Fahrgeldhinterziehung 7 Mk.

Die sonstigen Beförderungsbestimmungen der Städtischen Straßenbahn bleiben bestehen.

Der Referent führt aus, daß der Haushaltsausschuß in seiner Mehrheit der Vorlage nicht gefolgt ist, sondern sich für den Einheitstarif entschlossen habe, wonach 70 Pfg., beim Umsteigen 80 Pfennig erhoben werden sollen.

Stv. Busse (Deutschnat.): Meine Parteifreunde stellen sich auf den Boden der Magistratsvorlage. Wir wollen nicht mehr experimentieren: Teilstreckentarif, Einheitstarif, Teilstreckentarif, Einheitstarif usw. im bunten Wechsel. Wir sind der Ansicht, der Streckentarif hat sich bewährt. Er wird uns tatsächlich nach der neuen Vorlage erheblich höhere Einnahmen liefern als der Einheitstarif.

Stv. Gerig (Mehrheitssoz.): Auch wir unterstützen die Magistratsvorlage. Blinde Passagiere wird es bei dem einen wie bei dem anderen Tarif geben. Ihre Zahl würde aber stark zurückgehen, wenn das Publikum genügend Kleingeld bereithielte, so daß die Schaffner mit dem Kassieren durchkommen können.

Stv. Albrecht (Unabh.): Ich lehne die Magistratsvorlage ab. Der Einheitstarif hat für das Publikum große Vorteile. Der Fremde würde sich bei einem Teilstreckentarif nicht auskennen.

Stv. Gräfe (Unabh.): Das Defizit der Straßenbahn wird nicht aus der Welt geschafft, aber wir können es vermindern, und zwar erreichen wir es durch die Magistratsvorlage. Ich bin gegen den Einheitstarif. Sparen können wir vielleicht bei den Kontrolleuren, von denen wir 30 haben. Wenn wir ihre Zahl auch nicht vermindern, so können wir sie doch für den Urlaub der Anderen bei der Führung der Wagen heranziehen.

Stv. Balke (Deutschdem.): Die ganze Sache ist mehr ein Finanzproblem als ein Verkehrsproblem. Als Dezernent habe ich mit unserer Direktion gerechnet und gerechnet und wir bringen heraus, daß der Einheitstarif nach dem Sinne des Haushaltsausschusses uns 700 000 Mk. weniger abwerfen würde, als die Magistratsvorlage erwarten läßt. Im ersteren Falle ergibt sich im neuen Etatsjahr ein Fehlbetrag von 2,2 Millionen, im letzteren Falle von 1,5 Millionen. Die Frage, ob Einheits- oder Streckentarif grundsätzlich zu entscheiden, liegt nicht in unserer Hand. Die Erfahrungen sind in der einen Stadt so, in der anderen so. Das letztemal hat uns allerdings der Einheitstarif guten Erfolg gezeitigt. Er brachte 77 Prozent Zunahme. Ueber die Schwierigkeiten beim Geldwechseln brauchen wir uns keine Sorge zu machen. In etwa 14 Tagen kommt neues

Straßenbahngeld

heraus, neues Notgeld zu zehn und zu zwanzig Pfennigen. Kontrolleure haben wir nicht zu viel, sondern eher zu wenig wir brauchen sie zur Regelung des Verkehrs an Uebergangspunkten. Beiden Linien 5 und 7 bedarf es auch, daß sie nur 2½minutenverkehr haben. Wir werden aber sofort Verbesserungen einführen, wenn die bestellten zwanzig neuen Motorwagen eintreffen. Jetzt ist unser Wagenpark zu schwach.

Stv. Herold (Deutschnat.): Es ist dringend eine bessere Verteilung der Wagen erwünscht. Man muß oft lange warten, ehe ein Wagen kommt und dann folgen sich gleich drei und mehr dicht hintereinander.

Stv. Minner (Deutschdem.): Der Hinweis auf die zwanzig neuen Wagen wirkt allmählich belustigend. Ob wir die zwanzig Wagen überhaupt noch mal kriegen?

Stv. Balke (Deutschdem.): Die Mittel dafür sind doch erst vor einem Vierteljahr bewilligt, die Wagen werden sicher eintreffen.

Stv. Ritter (Deutschdem.) verteidigt in seinem Schlußwort noch einmal den Einheitstarif. Er bedeute eine in sozialer Beziehung zu begrüßendes Entgegenkommen an die Leute, die weite Strecken fahren müssen und erleichtere den Familien die Erholung vor den Toren der Stadt.

Der Einheitstarif wird abgelehnt und die Magistratsvorlage angenommen. Die meisten Fraktionen stimmen uneinheitlich.

9. Für die Straßenbahn werden Nachbewilligungen in Höhe von rund zwei Millionen Mark bewilligt, denen Mehreinnahmen in ähnlicher Höhe gegenüberstehen. Ref. Stv. Ritter (Deutschdem.).

Punkt 10 fällt aus.

11. Der Einspruch des Hilfsaufsehers Bartholomäus wegen Mietererhöhung wird abgelehnt.

Punkt 12 betrifft den Antrag der Kommunisten, der Magistrat möge Einrichtungen schaffen, in denen die noch nicht schulpflichtigen Kinder von Frauen und Witwen Unterkommen finden, welche zur Erhaltung der Familie tagsüber zur Arbeit gehen müssen.

Der Antrag wird begründet durch Stv. Weber (Komm.), der darlegt, daß Unterkunft für solche Kinder ein dringendes Bedürfnis sei. Es gebe zwar eine große Anzahl privater Wohltätigkeitsanstalten, aber dort würden Kinder, deren Eltern aus der Kirche ausgeschieden seien, nicht aufgenommen.

Stadtrat Veithusen: Das Problem, das gewiß Bedeutung hat, hat den Magistrat seit langem beschäftigt. Die privaten Wohltätigkeitsanstalten brauchen wir heute allerdings nötiger als je, wo wir nicht mehr imstande sind, infolge unseres Geldmangels alle Bedürfnisse zu befriedigen. Die private Wohltätigkeit geht jedoch manchmal aus irgendwelchen Gründen an den Bedürftigsten vorüber. Und da muß die Stadt einsetzen. Wir haben eine Vorlage in Arbeit, wonach wir zwei weitere Horte, zwei Kindergärten und zwei Krippen (die des Vereins für Volkswohl) einrichten wollen. Es sind schon Mittel für den Monat April vorgesehen. Ueber den Umfang der von mir gekennzeichneten Einrichtungen hinauszugehen, ist die Stadt augenblicklich nicht in der Lage.

Die Versammlung beschließt, den Antrag dem Magistrat zur Berücksichtigung zu überweisen.

Außerhalb der Tagesordnung berichtet Stv. Weschke (fraktionslos) über die Vorlage auf Erhöhung der Gas-, Wasser- und Strompreise. Die Magistratsvorlage wird unverändert angenommen. Mir haben das Wesentliche daraus bereits am Sonnabend mitgeteilt: Gas je Kubikmeter 1,70 Mk., für gewerbliche Zwecke 1,60 Mk., Wasser je Kubikmeter 1 Mk., elektrische Energie wird im Preise um 67 Pfg. für Lichtstrom, um 50 Pfg. für Kraftstrom erhöht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210405017/fragment/page=0002

Eingegangen ist ein Dringlichkeitsantrag der Mehrheitssozialdemokraten: „Der Magistrat wird ersucht, durch eine Vermittlungsaktion bei den hallischen Arbeitgebern dafür zu sorgen, daß Arbeiter, die sich während der letzten Unruhen ungesetzliche Handlungen nicht zuschulden kommen ließen, aus ihren Arbeitsstellen nicht entfernt werden."

Die Dringlichkeit wird von der Mehrheit des Kollegiums verneint, so daß der Antrag erst in der nächsten Sitzung zur Verhandlung kommt.

Das außerordentliche Gericht

gegen die roten Räuber beginnt bekanntlich am Mittwoch früh um 9 Uhr seine Tätigkeit. Um falsche Vorstellungen darüber zu zerstreuen, sei folgendes mitgeteilt:

Auf Grund der Verordnungen des Reichspräsidenten vom 24. und 29. März 1921 (Reichsanzeiger Nr. 70 und 74) und der Anordnung des Reichs-Justizministers vom 30. März 1921 ist für den Landgerichtsbezirk Halle ein Außerordentliches Gericht errichtet.

Die angeführten Verordnungen stützen sich auf Artikel 48 der Reichsverfassung. Die Außerordentlichen Gerichte sind keine Ausnahmegerichte, sondern gewöhnliche Gerichte im Sinne des Artikels 105 der Reichsverfassung. Sie sind ausschließlich mit bürgerlichen Richtern besetzt. Die Mitglieder dieser Gerichte und ihre Vertreter müssen zum Richteramt befähigt sein; der Vorsitzende und sein Vertreter müssen beamtete Richter sein (§ 2 der Verordnung vom 29. 3. 21).

Diese Gerichte entscheiden (wie die Strafkammern in der Besetzung gemäß § 77 Satz 1 des Gerichtsverfassungsgesetzes) in der Besetzung von drei Mitgliedern und treten an die Stelle der Strafkammern und Schwurgerichte zur Aburteilung der in § 9 der Verordnung vom 29. 3. 21 angeführten schweren Straftaten gegen die öffentliche Ordnung. Das Verfahren ist in der Verordnung vom 29. 3. 21 geregelt. Abgesehen von der der Beschleunigung dienenden Vereinfachung des Verfahrens greifen die Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung ein. Die Verordnung bestimmt nur das Verfahren; sie bezweckt lediglich eine beschleunigte Anwendung der bestehenden Strafgesetze, weil die Ordentlichen Gerichte außerstande sind, die allzu zahlreichen bei den Märzunruhen begangenen strafbaren Handlungen, die zum größten Teil gemeine Verbrechen sind, zu bewältigen.

Hervorzuheben ist noch folgendes: Fälle, deren schleunige Erledigung keine Bedeutung hat oder unburchführbar ist, sind im ordentlichen Verfahren zu erledigen. Die vorläufig Festgenommenen sind dem zuständigen Amtsrichter oder dem Außerordentlichen Gericht vorzuführen, welche über die Freilassung oder Verhaftung entscheiden. Die gerichtliche Voruntersuchung findet nicht statt. Die Frist des § 216 der Strafprozeßordnung ist auf 24 Stunden abgekürzt. Ein Eröffnungsbeschluß ergeht nicht. Gegen die Entscheidung des Außerordentlichen Gerichts ist kein Rechtsmittel zulässig. Ueber Anträge auf Wiedereinnahme des Verfahrens entscheidet das zuständige Gericht. Die Strafvollstreckung erfolgt durch die Anklagebehörde.

Es ist in Aussicht genommen, daß die Vernehmungen und die Hauptverhandlungen in der Regel an Gerichtsstelle abgehalten werden sollen. Zur Vermeidung von Transporten und zur Beschleunigung des Verfahrens müssen jedoch vielfach Vernehmungen und Hauptverhandlungen an den Orten stattfinden, an denen eine größere Zahl von Eingelieferten sich befindet.

Die Hauptverhandlungen sind öffentlich. Da indessen nur beschränkte Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, kann nur eine beschränkte Zahl von Zuhörern zugelassen werden, und zwar gegen Einlaßkarten. Diese werden im Kriminalgericht Poststraße 16 im Zimmer Nr. 25 vor Beginn der Sitzungen ausgegeben; die Kartenausgabe wird eine halbe Stunde vor Sitzungsbeginn geschlossen. Die Zuhörer werden auf Waffen durchsucht; Pakete usw. dürfen in die Sitzungen nicht mitgenommen werden!

Familien-Nachrichten.

Geboren: Oskar Stechner, Halle (S.). Kurt Göricke, Planena (S.). Robert Wegel, Dölau (L.). Oberlehrer Zeidler, Frankenhausen (S.).

Gestorben: Invalide Emil Fürst, Halle (83 J.). Karl Wolf, Ammendorf (26 J.). Fritz Haentze, Seehen (18 J.). Kurt Pilger, Halle. Frau Hilda Bertich geb. Obendorf, Zappendorf (29 J.). Paul Rußland, Halle (5 Mon.). Lehrer Edmund Weikel, Oberröblingen (62 J.). Margarete Gielke, Halle (20 J.). Frau Karoline Sitenz geb. Zeising, Halle (70 J.). Landjäger-Anwärter Gustav Koch, Mücheln. Rudolf Mittstock, Halle (16 J.).

Sport der „Saale-Zeitung".

Karlshorst.

I. Preis von Müggel. Hürdenrennen für 4jähr. (16 000 Mark, 2800 Meter). 1. Strymon (E. Lüneberger), 2. Notbremse (Kukuties), 3. Markscheider (O. Dreitzig). Tot. 29:10, Platz 12, 11:10. Ferner: Gondler.

II. Preis von Fredersdorf. Jagdrennen (21 000 Mark, 3600 Meter). 1. Barbar (Thalcke), 2. Milton (Stolpe), 3. Liese (Falke). Tot. 48:10, Platz 18, 25:10. Ferner lief: Wetterscheide.

III. Preis vom Lötzsee. Jagdrennen (16 000 Mark, 3000 Meter). 1. Monroa (Mihan), 2. Mardonius (Buchholz), 3. Gerhild (Cavallo). Tot.: 27:10, Platz 12, 12, 18:10. Ferner liefen: Imperator, Hadrianus, Luchs, Patella, Eichelkönig, Fahrwohl.

IV. Gartenplatz-Ausgleich. Hürdenrennen (16 000 Mark, 2800 Meter). 1. Signoreill (Buchholz), 2. Pinsk (Kukulies), 3. Liftig (Adolph). Tot.: 45:10, Platz 16, 14, 21:10. Ferner liefen: Harangod, Sappe, Wehrmann I, Machiavelli, Schützling.

V. Blumental-Jagdrennen. (16 000 Mark, 3400 Meter.) 1. Lallo (Buchholz), 2. Wolpato (Bismark), 3. Biedermann II (Thalcke). Tot.: 19:10, Platz 13, 15:10. Ferner lief: Narde.

VI. April-Jagdrennen. (16 000 Mark, 3000 Meter). 1. Sylda (R. Lewicki), 2. Radiola (Bismark), 3. Elga (H. Scholz). Tot.: 25:10, Platz 11, 11:10. Ferner liefen: Pflastertreter, Gebieter.

VII. Preis von Vogelsdorf. (16 000 Mark, 1400 Meter.) 1. Alnaido (A. Neumann), 2. Danaide (Behr), 3. Colberg (Borowsky). Tot.: 20:10, Platz 14, 13, 21:10. Ferner liefen: Brandenburg, Ordensritter, Rose Marie, Onyx, Sarastro, Dualgeist, Zimmy, Smaragd.

Im Preis von Fredersdorf leisteten sich die Reiter den Scherz, den größten Teil der Strecke im Kanter zu reiten; kein Wunder also, wenn sie beim Passieren des Zieles sämtlich die vorgeschriebene Mindestzeit weit überschritten hatten. Sämtliche Pferde wurden daher disqualifiziert und die Reiter zur Bestrafung gemeldet. Auf die Wetten hatte aber dieser Vorgang keinen Einfluß.

Magdeburg.

Herold-Rennen (16 000 Mk., 1350 Meter): 1. Rib (Pontsch), 2. Princeß Pumkie (O. Schmidt), 3. Unter (Deitz). Tot.: Sieg 15:10; Platz 12, 14:10. Ferner lief: General.

Fabula-Rennen (16 000 Mk., 1350 Meter): 1. Busar (Matz), 2. Schadenfreude (Conrad), 3. Rosine (O. Schmidt). Tot.: Sieg 142:10; Platz 49, 88:10. Ferner liefen: Perseus, Teufelsrose.

Champagner-Ausgleich (16 000 Mk., 2000 Mtr.): 1. Südtiroler (O. Schmidt), 2. Wilna (Duguenin), 3. Anemone (Staudinger). Tot.: Sieg 80:10; Platz 15, 12, 16:10. Ferner liefen: Schweizermühle, Herzibert, Jubilar, Bellachaise.

Großer Magdeburger Frühjahrs-Ausgleich (30 000 Mk., 1600 Meter): 1. Laubtrosch (O. Schmidt), 2. Armenier (Jenisch), 3. Dunst (Otto Müller). Tot.: Sieg 37:10; Platz 19, 20:10. Ferner liefen: Enver, Oberon, Feldherr II.

Festino-Rennen (16 000 Mk., 1350 Meter): 1. Van Robert (Duguenin), 2. Rod (Bleuler), 3. Reinweis (Blume). Tot.: Sieg 102:10; Platz 46, 33:10. Ferner liefen: Ockus, Fontaine.

Gibraltar-Rennen (16 000 Mk., 1350 Meter): 1. Leonardos (A. Seiffert), 2. Terz (Otto Müller), 3. Kern (F. Conrad). Tot.: Sieg 41:10; Platz 16, 14, 32:10. Ferner liefen: Föhn, Livland, Menia (1), Hecklingen, Mazal.

Dortmund.

Willkommen-Rennen (16 000 Mk., 1300 Meter): 1. Naren (Gagelmann), 2. Lucretia (Dertel), 3. Mitrova (Saria). Tot.: Sieg 22:10; Platz 12, 20, 18:10. Ferner liefen: Berno, Sanitas, Elk, Toni, Wichard, Sankt Pauli, Eisblume, Schlangjahne.

Kronenburg-Jagdrennen (16 000 Mk., 3200 Mtr.): 1. Gewerte (Dertel), 2. Wasservogel (Cortes), 3. Annemarie (Holtei). Tot.: Sieg 51:10; Platz 16, 51, 24:10. Ferner liefen: Irak Arabi, Retter, Pera, Hyperbel, Dixmuiden, Waldrun, Lieft, Asylaus, Trittel, Bernina, Ellig.

Wallenstein-Ausgleich (29 000 Mk., 1400 Meter): 1. Zwirn (Habel), 2. Rosenbusch (Sauer), 3. Pinguin (Köhrke). Tot. 277:10; Platz 24, 12, 18:10. Ferner liefen: Tolson, Wellenschaum, Mercantil, Ochrida, Charlotte II, Armin, Colombine, Wasserratte.

Frühjahrs-Ausgleich (24 000 Mk., 3500 Meter): 1. Ladislaus (Saria), 2. Dudling (Ehnert), 3. Wulfhard (Haiden). Tot.: Sieg 62:10; Platz 29, 14, 13:10. Ferner liefen: Holda (ael.), Rivi (ael.), Tante Aurelie, Friedenstaube (4.).

Quasimodo-Rennen (Ehrrr. u. 16 000 Mk., 1600 Meter). 1. Peter (Saria), 2. Clermernne (O. Möller), 3. Panier (Gagelmann). Tot.: Sieg 135:10; Platz 47, 30, 19:10. Ferner liefen: Parma, Hasdrubal, Fedinge, Ortolan, Jacquin, Mein Leopold, Tarock, Eierbecher, Sérénade.

Verkaufs-Jagdrennen (20 000 Mk., 3000 Meter): 1. Rumplertaube II (Pitlow), 2. Landsknecht (Lehmann), 3. Swinemünde (Schiwy). Tot.: Sieg 43:10; Platz 15, 13:10. Ferner liefen: Fitting Light, Lotosblume.

Hafen-Rennen (16 000 Mk., 2800 Meter): 1. Irene (Gröbl), 2. Luise (Ehnert), 3. Neutral (Löffler). Tot.: Sieg 74:10; Platz 21, 14, 40:10. Ferner liefen: Berber, Appelo, Spottvogel, Na-Na, Champagne.

Provinzial-Nachrichten.

□ **Langenhausen,** 4. April. (Der Bezirksausschuß) zu Merseburg hat, nachdem die hiesige Stadtverordnetenversammlung durch die Regierung aufgelöst worden ist, zur Deckung der Ausgaben der Stadtgemeinde Langenhausen für das Rechnungsjahr 1920 die Erhebung nachstehender Zuschläge genehmigt: 2000 Prozent der Grundsteuer, 1600 Prozent der Gebäudesteuer, 1800 Prozent der Gewerbesteuer, 300 Prozent der Betriebssteuer.

◆ **Sommerschenburg,** 3. April. (Von einem Eber arg zugerichtet) wurde der Schweinemeister Pieper von hier. Er hatte die Schweineherde des Rittergutes auf die Weide getrieben. Auf dem Heimwege kam es zwischen dem Hunde des Pieper und einem Eber zum Kampf, in dem der Hund zu unterliegen drohte, so daß Pieper ihm zu Hilfe eilen mußte. Jetzt griff der Eber den Pieper an, versetzte ihm einen Hieb mit den Hauern gegen die Oberschenkel, so daß er zu Boden fiel. Hierauf biß das wütende Tier den Pieper noch mehrere Male in den Unterschenkel. Die Verletzungen sind derart, daß Pieper in das Krankenhaus nach Helmstedt überführt werden mußte.

= **Sondershausen,** 4. April. (Oberbürgermeisterwahl.) Bei der gestrigen Wahl des Oberbürgermeisters der Stadt Sondershausen wurden insgesamt 1305 Stimmen abgegeben. Es erhielten: Bürgermeister Wolff (Steinach) 1201 Stimmen, Bürgermeister Finke (Bad Sachsa) 92 Stimmen, Bürgermeister Burkhardt (Sondershausen) 8 Stimmen. 4 Stimmen waren zersplittert. Bürgermeister Wolff ist somit gewählt.

Rudolstadt, 4. April. (Der Waffendiebstahl bei der Schützengesellschaft.) Die von den beiden Mitgliedern des Arbeitslosenrates aus dem Schrank der Schützengesellschaft gestohlenen Gewehre wurden im Grundstück eines Turnvereins (Freie Turngemeinde) versteckt. Wie sich nunmehr herausstellt, haben der Stadtverordnete und Landtagsabgeordnete Karl Leps und der städtische Lebensmittelkontrolleur Chr. Güthlein das gestohlene Diebesgut auf dem Grundstück in Empfang genommen. Auch der Stadtverordnete und städtische Wohnungskommissar A. Tschendorf hat der „Thür. Allg. Ztg." zufolge von den gestohlenen Gewehren Kenntnis gehabt; denn nachweislich ist er kurz nach der Ablieferung der Waffen an die Erstgenannten mit diesen auf dem Grundstück zusammengewesen. Die Herren werden sich also wegen Hehlerei zu verantworten haben.

Vermischtes.

3 Millionen Kronen geraubt. Sonnabend abend erschien beim Innsbrucker Bahnhofspostamt ein unbekannter Mann, um einen eingeschriebenen Brief aufzugeben. Er benutzte die Abwesenheit des diensthabenden Beamten, um die Kassenaufnahme im Betrag von 2 936 000 Kronen mittels eines Spazierstockes an sich zu raffen und mit dem Raube zu verschwinden.

Versuchte Betrügereien bei einer Abwicklungsstelle. Aus Berlin wird uns gemeldet: Die beiden Hilfsbeamten Kemers und Günternagel einer am 1. April aufgelösten Abwicklungsstelle sind verhaftet worden, weil sie im Verein mit einem Kaufmann von Leitau versucht haben, die Abwicklungsstelle noch kurz vor deren Liquidation um mehr als eine Million Mark zu betrügen.

Ein erschütterndes Familienbild entrollte in Bamberg Rechtsrat Dr. Stumpf in der letzten Sitzung des Stadtrats. Der Händler Andreas Ernst, wohnhaft in der Sutte hier, ist Vater von sechs Kindern. Zwei Mädchen im Alter von 16 und 18 Jahren mußten in einem den Witterungseinflüssen ausgesetzten Schweinestall mit den Tieren zusammen wohnen und schlafen, während die anderen vier Kinder im Alter von 2 bis 14 Jahren in einer dunklen Kammer kampieren mußten. Dabei ist der Mann gar nicht schlecht situiert. Es steht außer allem Zweifel, daß der entmenschte Vater nur aus Geiz gehandelt hat. Das traurigste in dieser Sache ist, daß sich die Mutter der Kinder schon seit längerer Zeit in der Irrenanstalt befindet. Auf Anordnung des Stadtrats werden die sechs Kinder in verschiedenen Anstalten untergebracht.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

✠ **Sparbank Altenburg A.-G. in Altenburg.** Der Aufsichtsrat schlägt auf das erhöhte Aktienkartal 7 Prozent gegen 10 Prozent im Vorjahr vor.

Neue Erzfunde wurden auf den Schächten bei Groß-Vahldorf (Braunschweig) gemacht. Es handelt sich um Erze, die dank ihrer Kalkhaltigkeit den Lothringischen Minetten fast gleichkommen sollen.

✕ **Ulrich Gutmann, A.-G. für Maschinenwaren in Hamburg.** Dividendenvorschlag: 36 Proz.

Verleihung von anhaltischem Bergwerkseigentum. Dem Bergwerksbesitzer August Wiemann in Mittenberg hat die anhaltische Regierung, Abteilung des Innern, unter dem Namen „Alfred" bei Pülzig das Bergwerkseigentum mit einem Flächeninhalte von 10 Millionen Quadratmetern in den Feldmarken Pülzig und Möllendorf (Kreis Zerbst) zur Gewinnung der im Felde vorkommenden Braunkohlen verliehen. Ferner in den Anhaltisch-Oberschlesischen Fluorwerken G. m. b. H. in Fluor bei Siptenfelde (Harz) unter dem Namen „Aegesucht" bei Güntersberge im anhaltischen Harz Bergwerkseigentum mit einem Flächeninhalt von 2 Millionen Quadratmetern in der Feldmark Güntersberge (Kreis Ballenstedt) zur Gewinnung der im Felde vorkommenden Mineralien Blei, Silber, Eisen, Schwefel, Kupfer, Zink, gediegen und als Erze, sowie Flußspat verliehen worden.

w. **Der Aufsichtsrat der Deutschen Effekten- und Wechselbank** beschloß, einer auf Dienstag, den 26. April, einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Grundkapitals auf 60 Millionen Mark durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Aktien zu 1200 Mark vorzuschlagen. Die neuen Aktien sollen an dem Gewinn des laufenden Geschäftsjahres teilnehmen.

Leipziger Effektenkurse.

Leipzig, den 4 April 1920.

Chemnitzer Bankverein	200,00	Mansfelder Kuxe	3325,00
Leipziger Hypoth. Bank	148,00	Oelsnitzer Kuxe	880,00
Mitteld. Privatbank	207,00	Pittler, Leipzig	337,00
Crotwitzer Papierfabk.	455,00	Preßhitzer Stamm-Akt.	—
Glauziger Zuckerfabrik	577,00	Priorit.-Akt.	—
Gr. Leipziger Straßenbahn	5,50	Riebeckbier	225,00
Hallesche Zuckerraff.	349,00	Vorzugs-Akt.	115,00
Zeitzer Fabk.	134,50	Rositzer Zuckerraff.	360,00
Hugo Schneider, Peunsd.	375,00	Rudelsburger Zementfabk.	—
Körbisd. Zuckerfabk.	725,00	Sachsenwerk	322,00
Leipziger Kammgarnspinnerei	400,00	Sondermann u. Stier	227,00
Leipziger Malzfabrik	280,00	Stöhr u. Co.	524,00
		Zimmermann, Halle	170,00
		Zimmermann, Chemnitz	276,50

Letzte Depeschen.

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung".

Ein weiteres Opfer der Kommunisten.

Merseburg, 4. April (L. A.) Im hiesigen Krankenhause verstarb infolge der bei den Mißhandlungen durch die Kommunisten erlittenen Verletzungen der Querfurter Pastor Müller. Der nunmehr Verstorbene war von den Banditen aus der Querfurter Kirche geholt, mißhandelt und als Geisel fortgeführt worden.

Max Hölz-Aufrufe in Berlin.

Berlin, 4. April. (Telegramm.) In der Kolonie Grunewald entdeckte man eine große Menge Exemplare eines auf blauen, roten und grünen Papier gedruckten Aufrufes, der mit Max Hölz unterzeichnet ist und ganz im schwülstigen Stile des Bandenführers gehalten ist. Der Aufruf trägt den Stempel vom 13. April, sollte also offenbar erst später in Berlin in großen Mengen verbreitet werden. Der Aufruf lautet: Mag Hölz an das Berliner Proletariat! Berliner Arbeiter! In Mitteldeutschland sind Eure Brüder, sind Arbeiter zu Hunderten erschossen und niedergemetzelt worden als Opfer des Kapitalismus. Sie sind hingemordet von Sipo und Reichswehr, den Knechten der Bourgeoisie. Das ganze Reich ist in Aufruhr, nur in Berlin herrscht noch Ruhe. Zu Hunderten sind in Mitteldeutschland Frauen und Kinder vor die Maschinengewehre getrieben und von Sipo und Reichswehr abgeschlachtet worden. So sieht es in Mitteldeutschland aus. Eure Brüder warten auf Euch. Wollt Ihr Euch etwa zurückhalten lassen von den bezahlten Agenten des Kapitalismus? Seid Ihr wirklich die feigen Hunde, für die man Euch im Reiche bereits ansieht? Laßt Euch nichts von Euren Führern vormachen! Ihr seid stark genug. An Euch ist es, Rache zu nehmen für Eure Brüder in Mitteldeutschland. Der Bourgeoisie rufe ich zu: Für jeden erschossenen Proletarier 20 von Euch! Max Hölz.

Die Meldung, daß auf die Ergreifung des Hölz seitens der preußischen Regierung 100 000 Mark Belohnung ausgesetzt sei, trifft der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" zufolge in dieser Form nicht zu. Die Summe ist vielmehr ausgesetzt auf die Ergreifung aller Bandenführer, die bei der Inszenierung des kommunistischen Aufstandes hauptsächlich mitgewirkt haben.

Die Schweiz gibt Karl nur provisorische Rückreiseerlaubnis.

DA. Bern, 4. April. (Eig. Drahtnachricht.) Nach Mitteilung der amtlichen Schweizerischen Depeschen-Agentur hat der Bundesrat über die Einreise Karls folgenden Beschluß gefaßt: Die Einreise wird infolge des Schrittes der ungarischen Regierung provisorisch gestattet, weil der Exkaiser dadurch raschestens die Gebiete der ehemaligen Doppelmonarchie, wo er ein Element der Beunruhigung ist, verlassen kann. Der Eintritt in die Schweiz wird Karl eröffnet. Die Einreisebewilligung ist nur provisorisch. Die Regierung des Kantons Waadt wünsche ihn auf ihrem Gebiete nicht mehr und er könne seinen Aufenthalt weder im Grenzgebiete noch in einer großer Stadt nehmen. Die Verhältnisse, unter denen Karl die Schweiz verlassen hat, sollen durch die Untersuchung festgestellt werden, worauf der Bundesrat in vollkommener Freiheit, ohne der Frage irgendwie zu präjudizieren, entscheidet, ob der weitere Aufenthalt in der Schweiz noch gestattet wird. In die Untersuchung werden auch jene Personen einbezogen, die beim Unternehmen behilflich waren. Ihnen gegenüber bleiben ebenfalls die entsprechenden Maßregeln vorbehalten.

Ein Armeebefehl Horthys.

DA. Budapest, 4. April. In einer Sonderausgabe des Amtsblattes ist ein Armeebefehl des Reichsverwesers Horthy veröffentlicht worden. Darin wird mit Genugtuung festgestellt, daß die Einheit der ungarischen Nationalarmee fest und unerschütterlich ist und daß es der Wille der Nationalversammlung sowie der ganzen Nation sei, an dem gegenwärtigen verfassungsmäßigen Zustand keinerlei Aenderung herbeizuführen.

Amerika stundet den Alliierten ihre Schuld auf 1 Jahr.

DA. Newyork, 4. April. (Eig. Drahtnachricht.) Die Regierung der Vereinigten Staaten hat beschlossen, jede Entscheidung bezüglich der Bezahlung der alliierten Schulden an Amerika auf 1 Jahr, bis zum April 1922, zu vertagen. Während dieser Zeit soll auch die Zinsenzahlung wie bisher schon suspendiert bleiben.

Verantwortlich i. d. polit. Teil: Gustav Jacob-Margella; für den volkswirtschaftlichen und den städtischen Teil sowie die Provinzialnachrichten: Eugen Brinkmann; für Feuilleton, Unterhaltungsbeilage: Martin Feuchtwanger; Vermischtes, Gericht usw.: Dr. Karl Baer; für Sport: Curt Graf; für den Anzeigenteil: F. Geerlings. Verlag: Saale-Zeitung G. m. b. H. Halle. Druck: Zeitungsverlag und Druckerei Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210405017/fragment/page=0003

Berliner Fondsbörse vom 4. April.

Bei den Banken lagen heute seitens des Privatpublikums größere Kaufaufträge vor und auch die berufsmäßige Spekulation brachte ihre Leerverpflichtungen teilweise zur Deckung. Im allgemeinen war die Haltung recht zuversichtlich, da man die Putschbewegung in Mitteldeutschland nunmehr als endgültig gescheitert betrachten kann und auch die Haltung Amerikas in der Reparationsfrage an der Börse günstiger beurteilt wurde. In einer ganzen Anzahl von Papieren machte sich Materialknappheit bemerkbar, die teilweise zu recht wesentlichen Steigerungen führte. Am Devisenmarkt war das Geschäft weiterhin außerordentlich fest bei stark nach unten geneigter Tendenz. Vor Feststellung der amtlichen Notierung wurden Dollarnoten mit 60¾ à 60⅝ gehandelt.

Am Markte der Montanwerte standen oberschlesische Papiere im Vordergrunde. Unter ihnen gewannen u. a. Bismarckhütte 10, Laurahütte 18¾, Hohenlohe 4½, Kattowitzer 4 pCt. Weniger fest lagen westliche Montanpapiere. Von ihnen verloren Bochumer 1, Lothringer Hütten 3, Phönix 3, Rheinische Baunkohlen 7 pCt. Höher waren dagegen Buderus 7 und Gelsenkirchener 3¾ pCt. Von sonstigen Industriewerten wurden von der Spekulation besonders bevorzugt Orenstein & Koppel, die um etwa 20 pCt. anzogen, ferner Adlerwerke, die 30 pCt. gewannen, Böhler mit einer Steigerung von 17 pCt., Deutsche Waffen mit einer solchen von 16 und Hirsch Kupfer mit 11 pCt. Von Werftpapieren sind noch als höher zu nennen: Stettiner Vulkan 14 und Weser-Schiffbau 10.

Am Markte der chemischen Papiere waren wiederum Berliner Anilin, wie Höchster Farben bevorzugt, bei Kurssteigerungen von über 12 pCt. Die übrigen leicht anziehend und Elberfelder Farben sogar rückgängig. Elektrowerte gleichfalls teils behauptet, teils höher, Elektrische Licht und Kraft 30 pCt. niedriger, wobei allerdings der Abzug des Bezugsrechtes zu beachten ist. Zum Teil recht beträchtliche Kurssteigerungen wiesen die Kalipapiere auf, wobei die bevorstehende Preiserhöhung und teilweise auch die stärkere Beteiligung der Kaliwerke am Salzexport anregend wirkte. Am stärksten bevorzugt blieben Westeregeln mit einer 38prozentigen Kursaufbesserung. Auch Kalinebenwerte durchweg anziehend. So wurden Heldburg mit 305 (plus 15 pCt.), Ronneberg mit 370 und Krügershall mit 386 genannt. Mansfelder Kuxe lagen mit 5375 unbedeutend abgeschwächt.

Ein außerordentlich lebhaftes Geschäft entwickelte sich heute wiederum am Markte der Petroleumpapiere, auf dem Deutsche Petroleum unter Schwankungen schließlich ihren Sonnabendschlußkurs von 850 behaupteten. Deutsche Erdöl mit 975 eine Kleinigkeit niedriger.

Schiffahrtswerte leicht befestigt, stärker anziehend Hansa und Hamburg Süd.

Valutawerte zeigten im Einklang mit der Devisenbewegung niedrigere Kurse. Auch die von Wien abhängigen Werte schwächer. Kolonialpapiere nicht einheitlich. Unter den im freien Verkehr gehandelten Werten Südsee mit 1675 eine Kleinigkeit niedriger, Sloman mit 2200 fester und Kolonialanteile mit 3600 unverändert genannt.

Der heimische Bankenmarkt vorwiegend behauptet, Handelsanteile und Dresdner Bank befestigt, Discont-Gesellschaft niedriger.

Der heimische Rentenmarkt zeigte keine einheitliche Haltung. Während die 3proz. Konsols und 3- und 3½proz. Reichsanleihen eine Kleinigkeit nachgaben, konnten die übrigen Werte anziehen. Ungarische Renten durchweg höher bezahlt. Valutarenten dagegen niedriger umgesetzt.

Der Kassamarkt für Industriepapiere zeigte für die meisten Werte eine sehr kräftige Steigerung.

Im weiteren Verlauf blieb die Haltung nicht einheitlich, da sich teilweise eine leichte Abschwächung bemerkbar machte. So schließen niedriger: Bochumer Guß mit 480 nach 482, Mannesmann mit 620 nach 622, Goldschmidt mit 775 nach 779, dagegen höher, teilweise zum höchsten Tageskurs: Lothringer Hütten 412 nach 400, Badische Anilin mit 659 nach 566, Sachsenwerk mit 329 nach 327 und Orenstein mit 565 nach 555.

Tägliches Geld 4¼.

Die polnische Valuta unbedeutend niedriger. Kosciuszkonoten mit 7,80 (7,95) genannt. Ungarische Noten setzten ihre Aufwärtsbewegung unvermindert fort und schließen mit 23¼ (20⅞).

Marknotierungen heute: Amsterdam 4,69, Zürich 9,32½.

Amtliche Kurse

vom 4 April.

Deutsche Anleihen

		Heute	Vortag
D. R.-Anl. u. 24	5	77,50	77,50
do. do.	4	68,40	68,40
do. do.	3½	65,90	66,10
do. do.	3	67,25	67,30
D.Sp.-Pr.-Anl.	1Z	83,60	83,60
Pr.St.-Schtz.21	5	100,00	100,00
do. auslosb.14.	4		86,50
Pr.cns.Anl.uk.	4	68,60	68,40
do. Staff.-Anl.	3½	59,60	59,10
do. do.	3½	59,50	58,75
do do.	3	54,00	53,90
Bad. St.-Anl.01	4	79,00	79,00
Bayer. St.-Anl.	4	80,00	80,00
do. do.	3½	66,40	66,30
do. Eisb. Obl.	3	60,50	60,50
Bremen 1919	4½	98,40	98,40
do. A. 08,09,11	4	88,25	89,80
do. 1887-99, 05	3½	66,00	65,80
Hamb.Sts.-Rte.	3½	73,90	73,00
do. do. 1919	4½	91,50	91,50
Meckl. Ld.A 14	4	80,00	79,75
Oldb.St.-A.9,12	4	85,00	84,75
Sächs. St.-A 19	4	73,60	73,90
do. St.-Rente	3	56,60	56,80

Preußische Pfandbriefe

		Heute	Vortag
Berliner neue	4	92,70	92,60
do. neue	3½	82,80	82,50
do. neue	3	83,50	83,50
Brdb.Pfdbt.Bl.	4	95,75	95,75
Kur-u Nm.neu	3½	—.—	—.—
do. do. Km.-O.	4	98 80	98,10
Ldschftl Gent.	4	98,00	97,90
do. do.	3½	87,75	87,00
do. do.	3	76,00	75,75
Ostpreußische	4	84,75	84,75
do. do.	3½	72,75	73,00
do. do.	3	68,75	68,75
Pommersche	4	98,50	98,50
do.	3½	85,10	85,10
Posen neue	4	20,00	21,50
Sächs. neue	4	97,50	97,50
Schl. Indsch A.	4	94,75	96,20
Schl.Hol.L.Kr.	4	100,50	100,25
Westfälische	4	102,75	102,50
Wstpr. nldsch.	4	68,25	69,25
do. neulndsch.	3½	60,25	62,75

Prämien-Anleihen

		Heute	Vortag
Brschw. 20 T.-L.			500,00
Hamb. 50 T.-L.	3	356,00	—.—
Oldbg. 40 T.-L.	3	178,00	—.—
S.-Mein.7 Fl.-L.	—	110,00	108,00
Augsb. 7 Fl.-L.	—	87,50	91,50
Cöln-Minden	3½	—.—	172,00

Hypothekenb. Pfandbr.

		Heute	Vortag
Berliner S19,20	4		95,00
do. S21,22.uk.23	4½	103,90	102,80
d.S1-4,7,8,13,14	4	91,50	92,00
do. S. 1	3½	84,00	84,00
Brdb. Girovrb.	4½	100,50	100,50
D.Hyp.-B.Berl S. 24 unk. 23	4½	100,50	101,40
do. S 1 u. la kv.	4	90,25	90,25
Goth.Grdk.A 2	3½	159,00	159,00
do. A.3,4,rz.110	3½	—.—	—.—
do. A 6. 7	4	95,60	95,30
Hamb. Hyp.-B.	4	93,50	93,75
do. S.1-190.301	3½	80,75	80,25
Mckl.Hyp.u.W	4½	—.—	—.—
do. S. 1—7	4	95,25	95,25
Mckinb.-Stre	4	96,00	96,50
do.	3½	83,50	83,50
Meining. Hyp.	3½	84,25	84,25
Nd.Grdk. S.3-5	4	90,00	90,00
do. S. 7—9 18	3½	79,25	80,00
Pr.Bdk.S.S.13, 14-21	4	92,00	92,25
do. S. 11-16 kv.	3½	81,50	81,75
Pr.Ctr.-B 1890	4	92,00	92,25
do. 1904	3½	80,00	80,00
P.H.-A.-B.04-9	4	90,50	90,50
P.P.-B. S. 18-31	4	90,25	90,25
R.W.B.S1,3-7A	4	91,75	91,70
Sächs.Bdkr.S.3	4	102,50	102,50
Schl.B.-B.S.1-5	4	88,00	80,00
do. do. S 1-4	3½	79,25	79,25
Westd.Bd.S.11	4	101,00	101,00

Stadtanleihen

		Heute	Vortag
Berl.04, S.2 u. 22	4	98,00	89,00
do. 1882	3½	89,50	89,50
do. 1886	3½	89,00	88,50
do. Hdlsk.-Obl.	3½	—.—	—.—
do. Stadtsyn.-Anl. 99, 08,12	4	—.—	—.—
do. do. 99, 04, 05	3½	—.—	—.—
Breslau 06, 09	4	—.—	87,00
do. 1880	3½	—.—	97,00
Charlottb. A.12	4	74,00	74,00
do. 1902 05	3½	—.—	75,50
Cöln 1900,06,08	4	93,00	93,50
Dresd. 1900, 08	4	85,25	84,75
do. 1893,92,75	3½	—.—	—.—
Düsseldorf	4	87,25	87,25
Essen 1901	4	—.—	—.—
Frankfurt a. M 1906,7,8,10,11	4	99,30	99,10
do. 99-01,03	3½	85,50	85,60
Lichtenb (Bl.)	4	75,00	75,00
Lichterf. (Bl.)	3½	—.—	—.—
Magdeburg	4	—.—	—.—
Mainz 1900, 5, 7	4	—.—	83,50
Mannheim 1914	4½	—.—	—.—
München 1892	4	—.—	—.—
do. 1903, 04	3½	—.—	—.—
Nürnb.99-02,04	4	—.—	84,25
Rummelsb.(B.)	3½	—.—	—.—
Schönebg.(Bl.) 1904, 07, 09	4	75,75	75,50
Stettin u. 22-23	4	81,70	81,60
Stuttgart 1895	4	—.—	—.—
Wiesbaden Ausg.3 u.4	4	—.—	—.—
do. 1883	3½	—.—	—.—
Wilmd. (Bl.) 99	4	—.—	—.—

Ausländische Anleihen

		Heute	Vortag
Bosn. E. 14 u 15	5	88,75	88,25
Griech.Monop.	4	399,00	—.—
do. Gold-R.89	4	461,00	—.—
Mexik. Anl. 99	5	666,00	670,00
do. 1904 4200 M.	4	—.—	—.—
Oest. St.Sch.14	4½	—.—	28,25
Oest. am.E.-A.	4½	19,60	19,50
do.G.-R.1000G.	4	32,75	—.—
do. Kron.-Rnt.	4	22,00	21,00
do.cv.Rnt.i.Kr	4	—.—	19,00
Rumän 1903	5	133,00	133,00
do. 1913	4½	111,75	112,75
do. 1889	4	100,75	99,00
do konv.	4	98,25	99,87
do 1905	4	—.—	101,50
Türk Adm. A.	4	78,00	75,50
do Bagd.Esb.I.	4	135,50	130,00
do unifiz.03,06	4	—.—	—.—
Türk.Anl.1905	4	66,00	66,00
do. 1908	4	68,25	66,50
Ung.St.-Rnt.13	4½	—.—	25,50
do. do 1914	4½	27,50	25,50
do.G.-R.2025M.	4	44,00	42,40
do St.-R. 1910	4	24,00	23,00
do. Kron.-Rnt.	4	20,80	19,50
Bukarest	4½	97,00	94,00
Bud. Anl. 1914	4½	35,00	37,75
Lissab.86 S.1,2	4	104,00	104,00
Sofia Stadt	5	102,75	102,90
Wien Inv.-Al.	4	31,00	30,90
do Stadt 1898	4	18,25	18,75
Chil.Hyp.G.Pf	5	745,00	730,00
Mex Bew.Kas.	4½	455,00	464,00
Polnische Pf.	4½	15,25	16,00

Ausl. Eisenb.-Oblig.

		Heute	Vortag
Anatolische	4½	—.—	—.—
Mazedonische	3	100,00	101,25
Oest. St. I VI.	5	85,00	—.—
Südösterreich. (Lombarden)	2⅝	104,00	103,00
do. neu	2⅝	82,00	80,00
do.	5	36,10	27,00
do. E.	4	22,25	22,25
Denver Rio I.	5	690,00	690,00
Nat.Railw.Mex	4½	—.—	—.—
Tehuantepec	5	405,00	425,00
do	4½	370,00	371,00

Industrie Obligationen.

		Heute	Vortag
Anilin 1909	4½	100,00	98,50
A E G. S. 6-8	4½	101,00	100,90
do do S.1-5	4	95,75	94,00
Bergm.Elektr.	4½	97 90	97,25
Bl.El.-W. 05,06	4	85,60	85,60
do 1901,08,11	4½	92,00	92,00
Brl. Kaiserh. 06	4½	95,00	94,75
do do. 1908	5	100,50	100,00
Dt.-Uebers.El.	5	—.—	—.—
Dtsch.Kabelw.	5	—.—	—.—
do. do. 1900	4½	100,25	100,25
Dtsch.Eisenhl.	4½	102,60	102,60
Elektr.-Anl 12	4½	91,00	91,76
do. Liefer. 14	5	100,50	100,50
do. do.00,08,10	4½	95,00	94,75
do Südwest	4½	92,50	92,00
do. do. 16	4	92,00	81,00
El.Licht u. Kr.	5	—.—	100,75
do. do. 00, 14	4½	95,00	96,00
Ges f. el. Unt.	4	90,00	90,50
do. do. 11, 00	4½	95,75	95,25
Hdlsg. f Grdb.	5	92,75	92,75
Hirsch. Kupf.	4	99,00	99,50
L.Loewe & Co.	4½	99,75	99,75
Neue Bodeng.	4	61,00	61,00
do do 1901	3½	—.—	—.—
Patzenhof. Br.	4½	—.—	—.—
Julius Pintsch	4½	97,00	97,00
Siemens el. Bt.	5	—.—	—.—
do 1901	4½	93,00	93,00
Siem. & Halske	4½	98,50	98,00
do. do. 98	4	90,75	90,50
Siem. Schuck.	4½	99,00	99,75
do 1912	4½	96,00	96,25
Zoolog.Garten	4½	—.—	—.—
do. do. 1880	4	—.—	—.—

Deutsche Eisenb.-Akt.

		Heute	Vortag
Aachen-Mastr	0	—.—	—.—
do.Genußsch.		—.—	—.—
Brnschw.L.-E.	0	98,25	97,50
Bröltbaler	0	28,25	27,00
Crefeld. Eisen	0	—.—	—.—
Elektr Hochb.	5½	109,00	109,75
do.5proz.Vrz	5	102,75	101,25
Eut.-Lüb. L.A	3½	83,00	81,50
Halberst. B k.	0	82,00	80,25
Halle-Hist.L.A	0	69,50	69,00
Königsbg. Cr.	8	138,00	138,00
Lüb.-Büchen	3	188,00	182,00
Niederlaus Eb	2½	65,00	64,37
Nordh.W.L A.	0	48,50	—.
Schant. Genuß		1950	1925

Kleinbahn-Aktien

		Heute	Vortag
A.E G.Schnell	4½	—.—	—.—
do Vrz.Lit.A.	5	57,25	57,25
Allg.D.Kleinb.	0	79,00	78,00
do.Lok.u.Strb	6	126,00	125,00
Dt.Eisenbbetr	7	110,00	112,00
Gr.Cassel Strb	0	79,12	—.—
Hann.Stb.Vrz.	6	109,00	101,00
Magdebg.Strb.	4	—.—	—.—
Stett. Straßb.	5½	80,00	80,00
Süddt Eisenb.	0	108,00	108,50
Ver.Eb.Btr.Vz	0	—.—	35,00

Schiffahrts-Aktien

		Heute	Vortag
Hamb. Reed. 96		—.—	230,00
Kopenh D.L.C	40	—.—	—.—
Schl.Dmpf.-Co	15	618,00	618,00
Ver.Elbshiff.	3	334,00	320,00

Bank-Aktien

		Heute	Vortag
Barm.Bank-V.	10	171,50	171,00
do. Kreditbk	8½	213,50	—.—
Berl. Hyp.-Bk.	6	109,75	107,00
Berl Kass. V.	8	124,00	124,25
do. Makler-V.	4	106,00	106,00
Brasil Bk.f.D.	15	480,00	498,00
BraunschwBk	7½	183,00	183,00
BrschwH.-H.B	9½	167,50	167,50
Centralb.f.Eb.	0	—.—	—.—
Chemn. Bk.-V	9	—.—	201,50
Danz Privatb.	9	188,50	189,50
Dessau Landb.	7½	161,00	162,00
Dt. Asiat. Bk.		441,00	440,00
Dt. Ansied.Bk		—.—	—.—
D. Eff u. Wchs.	7	—.—	171,00
do.Hyp.-B.Brl	7½	—.—	—.—
do.Nat.-B Km.	8	204,75	204,87
do.Uebersee B.	8	675,00	678,00
Essen. Krd.-A	9	190,00	188,00
Gothaer Grdk.	9	170,00	170,00
do. Privatbank	7½	166,00	166,00
Hamb. Hyp.-B.	10	—.—	177,00
Hannov. Bank	8	213,50	213,50
Hildesheim. B.	10	201,00	—.—
Immob.-Verk.	—	141,00	138,00
Kieler Bank	7½	159,75	159,00
Lpz.Krd.-Anst		196,00	195,50
Luxemburger		255,00	255,00
Mcklbg. 40prz.	9	—.—	—.—
Meckl.H. u. W.	16⅔	—.—	297,00
do. Strel. Hyp	8	—.—	—.—
Meing.Hypoth.	8	147,25	147,50
Mitteld.Bdkrd.	4½	93,00	—.—
do. Privatbank	9	207,00	206 50
Nordd Grdkr.	6	115,00	115,00
Osnabrück. B.	8	169,00	169,00
Ostbk.f.H.u.G.	7	152,00	152,00
Oest. Länderb.	6	81,50	80,50
Pfälzische Bk.	7	153,50	153,50
do. Hyp.-Bank	9	—.—	—.—
Potsd. Krd.-B.	8	170,00	169,00
Pr. Bodenkrdb	7½	139,00	138,50
do.Centr.-Bod	8½	155,00	157,00
do.Hpp. At.-B.	7	120,00	121,50
do. Leihhs.kv.	0	—.—	—.—
do Pfandbr.-B.	7½	130,25	132,00
Reichsbank	8,79	145⅛	146¼
Rhein. Hyp.-B.	9		196,00
do Kredit-Bk.	7		163,00
do Westf.Bod	6	124,25	124,00
Sächsische Bk.	2⅔	270,00	276,00
do.Bod.-Kr.-B.	7½	141,50	141,50
Schl.Bod.-K B.	7½	124,50	124⅛
Schwrzb. Hyp.	5½	—.—	—.—
do. Landb.50%	6	150,00	—.—
Südd.Bodenkr	8	—.—	—.—
Vereinsb.Hbg.	12	186,00	186⅛
Westd.Bod.-K.	6	117,50	120,00
Wien.Bank.-V	8½	41,50	40,25
do. Union-Bk	9	41,50	41,50
Württ. Ver.-B	7	—.—	—.—

Brauereien.

		Heute	Vortag
Berl Kindl-B	16	385,00	385,00
do. St.-Pr.	18	415,00	415,00
Böhm Branb.	10	415,00	410,00
Bolle Weißb.	8	294,00	294,00
Deutsche Bier	9	180,00	182,00
Engelhardt	15	380,00	380,00
Friedrichsh	7½	174,00	173,50
Landré Weiß.	10	—.—	—.—
Löwen-Brau.	10	—.—	—.—
Schöneb Schlß	4	207,00	209,00
Schulth.-Patz.	12	428,00	431,00
Frankf Henn.	7	—.—	—.—
Reichelbräu	12		305,00
Sinner-Br u P.	12	655,00	650,00

Industrie-Aktien.

		Heute	Vortag
Aachen. Led.	40	521,00	579,00
Aach Spinn.	32	498,75	499,00
Accum. Fabr.	17	440,00	415,50
Adl.-Portl.-Ct.	10	269,00	260,00
Adl.& Oppenh.	20	825,00	—.—
Adlerhütte Gl.	25	460,00	446,00
A.-G.f.B.-Ausf	15	250,00	242,00
do f. Bürst.-I.	15	290,00	276,50
do. f. Papp.-F.	28	310,00	303,00
do. f.Verk.-W.	45	495,00	594,75
Alexander W.	12	231,50	226,00
Alfeld-Gron.P	23	560,00	—.—
Allg.Brl.Omn.	0	187,00	182,50
do Bod.-Akt.	o D	—.—	—.—
do. Häusb.-G.	0	92,00	91,00
AlsenPortl.-C.	—	451,00	449,00
Aluminium-I	18	—.—	—.—
Amme, Gies	15	375,00	375,50
Ammend. Pap.	6	798,00	794,00
Anh. Kohlenw.	12	456,00	415,00
do. Vorz.-A.	6	125,00	125,00
Anker Werke	12	268 00	256,00
Annabg. Stng.	25	—.—	—.—
Annen. Gußst.	20	—.—	—.—
Aplerbecker	0	—.—	—.—
Archimedes	35	488,75	488,00
Arenb Bergb.	23	993,00	990,00
Arnsdorf.Pap.	0	63,00	63,00
Aschaffb. Pap.	25	535,00	534,50
Bachm.& Lad.	25	424,50	424,50
Baer&St. Met.	35	949,00	940,00
Balcke Masch.	30	509,50	500,00
Bambg. Mälz.	0	199,50	199,00
Bk.f.Bg.u.Ind.	0	64,75	63,50
Banning, Mas.	12	—.—	485,00
Barop.Walzw.	50	598,00	600,00
Bartz & Co.	25	435,00	—.—
Basalt Act.-G.	12	450,00	445,00
Berl. Neustadt	o D	—.—	—.—
do. Kais. Wilh.	o D	505,00	490,00
do f. Mittelw.	o D	—.—	—.—
Bauland Seest.	o D	—.—	—.—
Bauv Weißns.	m.l.	640,00	640,00
Bayer. Cellul.	20	495,00	488,00
do. Hartst.-Ind	0	—.—	—.—
do Spiegel	40	568,00	563,00
Baz.Gen.-Sch.	60M	1400	1400
Bedb.Wollind.	25	560,00	561⅞
J P. Bemberg	20	400,00	375,00
Bendix Holzb.	6	215,00	205,00
C. Berg Evek.	20	400,00	380,00
J Berger, Tfb.	25	405,00	404,50
B. Anh Masch	12	262,25	250,00
do Cement	o D	—.—	—.—
do. Cichorien	i 08	70,00	69,00
do. Dmpfmühl.	14	294,00	304,00
do. Elektr.-W.	10	247,75	246,00
do.do.Vorz.-A.	4½	90,50	91,00
do. Gub.Hutfb.	46⅔	774,00	774,00
do. Holz-Cmpt.	22	379,00	380,00
do.Jut Sp.V A	6	—.—	—.—
do.Masch.-Bau	18	335,00	323,00
do. Neuroder	15	280,00	270,00
do. Sped.-Ver.	21	439,00	421,00
do.do.Vorz. A.	20	416,00	407,00
Berthold Mess.	12	365,00	357,00
Berzelius	12	300,00	294,00
Bet. u. Monb.	15	449,00	449,00
Bing.Nbg. Mot.	18	285,00	276,00
Birkenwerder	ml	—.—	—.—
Blumenf Velt.	12	219,00	215,50
B.Blumwe & S.	15	—.—	—.—
Bod.Hchb.Sch.	o D	58,75	58,00
Boeddinghaus	20	384,00	371,25
Borna Braunk	8	1050,0	—.—
Borsigwld. T.	o D	108,50	109,00
Bösperde Wlz.	20	438,50	439,75
Braunk u.Brk.	16	393,00	387,00
Braunschw. K.	10	635,00	530,00
do Jute-Spinn.	10	401,50	400,00
do Masch. Bau	15	535,00	530,00
Breitb.Prtl.-Z.	6	245,00	241,00
Brm. Allg.Gas	8½	131,00	129,00
do Linoleum	40	387,50	377,00
do. Vulkan	15	525,00	530,00
do. Wollkäm.	15	459,75	443,00
Bresl Sprit.	25	1100,0	1100,0
Brown Bov C.	8	—.—	—.—
Brüning & S.	15	—.—	—.—
E Busch opt I.	20	410,00	400,00
F. W. Busch	30	610,00	608,00
Busch Wg V A.	30	572,00	585,00
Butzke&C.Msl	10	265,00	265,00
Byk Guldenw.	12	261,00	260,00
Capito&Klein	25	795,00	730,00
Carlsh. Altw.	15	270,50	271,00
Caroline, Brk.	30	670,00	660,00
Cart. Loschw.	30	397,00	389,00
Cart. Masch.	D	—.—	—.—
Charl Wasser.	9	200,00	197,00
Charlottenhüt	28	—.—	1160,0
Chem. F.Buck.	10	435,00	431,00
do St.-Prior	10	—.—	—.—
do.Griesh.Elk.	12	428,00	400,00
do. Grünau	12	405,00	390,00
do.von Heyden	16	450,00	430,00
do Milch	15	305,00	301,50
do. Weiler	12	383,00	364,00
do.Ind Gelsnk.	25	800,00	845,00
do.Werke Alb.	30	640,00	634,00
do.Lubszynsky	15	314,00	302,00
Chmn W. Zim.	10	206,00	265,50
Concord.Brgb.	22	407,00	406,50
do. chem.	75	—.—	645,00
do. Spinnerei	25		290,00
Cons Schalke	25	750,00	756,00
CoronaFahrrd	15	270,00	265,00
Cottb. Masch	20	550,00	345,00
Cröllw.Papier	15	510,00	490,00
Delmenh. Lin.	25	381,00	380,00
Dessauer Gas	10	245,00	240,00
Dtsch. Atl.Tel.	—	222,00	221,50
do. Niederl.Tl.	6	238,00	233,50
do. Südam.Tel.	—	220,00	209,00
do. Asphalt-G.	4	513,75	501,00
do Babcock&W	20	640,00	610,00
do.Eb.Signalw	0	301,00	299,00
do Erdöl	45	995,00	1005,0
do Gußstahlk.	6	300,00	271,00
do Jute-Spinn.	30	515,00	515,00
do. Kabelwrk.	15	325,00	312,00
do Kunstleder	14	250,00	250,00
do Schachtbau	30	636,00	630,00
do Spiegelglas	25	687,00	675,00
do Steinzeug	0	360,00	345,00
do.Ton u. Stnz.	18	320,00	324,75
do Wasserwk.	10	160,00	160,00
do.Wollenwar.	30	450,00	450,00
Dtsch. Eisenh.	15	294,00	289,50
H W Dinnend	15	341,50	342,00
Dittm.-Nb.&G.	3	830,00	810,00
Dommit. Ton	20	—.—	360,00
Donnersmckh.	15	673,50	673,50
Döring & Lm.	6	226,00	222,00
do Vorz.-Akt.	6	—.—	—.—
Dresd.Bauges.	8	165,00	166,00
do. Gardinen	20	340,00	338,00
Düren. Metall	15	670,00	651,25
Dürkopp Wk.	25	550,00	514,50
Düssd Weyer	14	520,00	452,25
do.Eis.u.Draht	8½	—.—	—.—
do Eisenhütte	30	460,00	460,00
do Kammgarn	12	388,00	377,00
do.Maschinenb	20	373,00	359,00
Dux Kohl. V.	10	—.—	—.—
Eckert Masch.	10	328,00	325,00
Egestorff Salz	12	509,00	510,00
Eilenb. Cattun	20	311,00	310,00
Eintracht	27	545 00	537,00
Eisenb. Verk	45	465,00	464,50
Eisenerz A.-G.	0	175,75	177,75
Eiseng.Velber	30	464,00	450,00
Eisenh Silesia	14	—.—	—.—
Eisenw. Kraft	6	—.—	—.—
do. L. Meyer jr.	12	446,00	435,00
Electra Dresd.	5	140,50	145,50
Electricit.-Anl	6	178,00	175,00
do Lieferg.-G.	12	225,50	224,75
do. Liegnitz	5	155,00	156,00
do. Unter. Zür.	0.	—.—	—.—
Els Bad.Wollf.	35	488,00	475,00
J.Elsbach&Co.	20	360,00	366,25
Emaillw Ullr.	9	295,00	—.
Erdmannsd.Sp	12	286,00	285,00
Erlang. Bmw.	20	380,00	—.—
Eschw.Bergw	12	335,00	335,00
Essen. Steink.	12	458,00	415,00
Excels Fahrr.	20	322,00	319,50
Faber Bist.-F.	20	495,00	480,00
Façon Mannst.	9	—.—	—.
do. Vorz.-Act.	15	—.—	—.—
Fahlberg. List	20	420,00	412,00
Falkenst.Gard	30	340,00	330,00
Fein-Jut. Gsp	14	340,00	340,00
Feldmühl. Pap	20	375,00	370,00
Filt. u. Brt. Mf.	12	455,00	449,00
Finkenb. Port.	6	—.—	—.—
Flensb. Schiff	12	365,00	356,00
Flöther Masch.	15	440,00	444,00
Frankf. Chaus	0	101,00	100,50
do. Gas	10	—.—	—.—
Frankonia	30	331,00	320,00
Fraust. Zuck.	24	900,00	881,00
Freund Masch.	10	275,00	275,00
Friedrichsh K	16	489,75	470,00
Friedrichshüt.	25	930,00	925,00
R.Frister A.-G.	10	300,00	270,00
Froebeln Zuck	22	905,00	889,00
Gaggen. V. A.	12	290,00	280,00
Gasmot.Deutz	10	230,25	230,25
Gebhard & Co.	25	340,00	330,00
Gebhard&Kön	0	312,00	312,00
Geisw. Eisenw	25	—.—	—.—
Gelsenk. G.-M.	11	398,00	397,75
Genschow & C.	20	389,00	385,00
Georgs Mar	8	379,00	375,00
Gb Frb. Renn.	12	469,00	463,00
Germ.Ptl. Cmt.	20	329,75	330,00
Gerresh.Glash	25	575,00	555,00
Giesel P.-Cmt.	30	380,00	371,00
Gildemeist Co.	22	575,00	—.—
J.Girmes & Co.	25	327,00	318,00
GladbachSchn.	25	379,00	379,00
do. Woll-Ind.	30	430,00	429,00
Gladenb. & S.	10	219,00	215,00
Glasm.Schalke	70	—.—	825,00
Glauz. Zucker	25	609,00	596,00
Geb Goedhart	0	699,00	695,00
Görl. Maschin.	12	316,00	305,00
do Waggon	24	452,00	453,00
Goth. Waggon	20	500,00	494,00
Greppiner Wk.	22	780,00	775,00
Grevenbroich	15	—.—	—.—
Gritzner	25	435,00	425,00
Gr. Lichtf. B.	7½	249,00	240,00
do. Terrain	0	—.—	439,50
Gr.StrehlCem.	10	—.—	385,00
Grün&Bilfing.	8	—.—	—.—
E. Gundlach	12	365,00	373,50
A.Gutm.Masch	28	—.—	605,00
Haberm. & G.	9	267,00	264,50
Hackethal Dr.	25	350,00	334,75
Hagelberg W.	0	—.—	267,50
Hall. Maschin.	35	715,00	733,00
Hb. Elektr. W.	8½	170,00	169,00
F.H. Hammers.	20	399,00	389,75
Hdlsg. f. Grdb.	0	—.—	—.—
Hdlst. Belleall.	7	196,00	182,25
Hannov. Imm.	5	—.—	—.—
do.Masch.Egest.	80	585,00	580,00
do. Waggonfb.	20	284,00	408,00
Hb.-W.Gummi	24	405,00	386,00
do. Eisen u. Br.	42	865,00	856,00
Hark. B. St.-P.	16⅔	376,75	378,75
do Brückenb.	14	329,00	326,00
do. Stammpr.	15	—.—	393,50
Hartm.Sächs.F	18	—.—	348,00
Hasper Eisen	20	—.—	—.—
C. Heckmann	44	568,00	565,00
Hedwigshütte	16	450,00	445,00
Heilmann Im	20	490,00	465,00
Hein.Lehm.W.	15	—.—	371,00
Heine & Co.	25	409,00	397,75
Held&Francke	25	465,00	440,25
HemmoorP.-C.	0	385,00	384,50
Hermannsm	30	—.—	—.—
Hildebr. Mühl.	9	—.—	280,00
Hilgers Verzk.	30	—.—	648,00
Hille-Werk	14½	276,00	270,50
Hilpert Masch.	8	282,00	255,00
Hindr. Auffer.	12	325,00	324,00
Hirschbg Led.	10	325,00	322,00
Hoffm.Stärkef	10	320,00	314,75
Horch-Werke	6	290,00	278,00
Hotelbetr. Gs.	15	420,00	410,00
do Vorz.-A.	5	111,00	110,50
Hotel Disch	0	—.—	—.—
Höxter-Godel.	25	—.—	345,00
Hubertus Brk.	12	520,00	515,00
Humb. Masch.	6	250,00	230,00
Humboldtmühl.	6	340,00	330,00
Ludw.Hupfeld	25	300,00	285,00
C.M. Hutschen.	20	529,00	525,25
H.Kayser &Co.	10	—.—	360,00
H.N.-Schönew	20	355,00	350,00
Ilse Bergb.-G.	10	600,00	585,00
Indnstriebau	15	331,00	329,00
JeserichAsph	35	470,00	470,00
do. Vorz.-Akt.	5	105,25	105,25
J.A.JohnA.-G	12	302,00	295,00
Max Jüdel	4	380,00	370,00
Jülich Zucker	12	501,00	512,75
Kahla Porzell.	35	600,00	605,00
Kahlbaum	25	1653	1655
Kaiser-Keller	10	260,00	260,00
Kalker Masch.	20	625,00	619,00
Kammerichw	30	649,00	625,00
Kandelh. Auto	8	—.—	—.—
Kapler Masch.	10	—.—	332,00
Kassel. Feder	25	565,00	560,00
Keula Eisenh.	10	240,00	238,00
Keyling & Th.	40	615,00	624,00
Kirchner&Co.	35	459,00	465,00
Kleinb Terr.	4	—.—	—.—
Kochs Adlern.	18	380,00	379,00
Koehlm.Stärk.	18	435,00	435,75
Kohlendestill.	i.L	—.—	—.—
Kolb & Sch.	25	460,00	460,00
Kollm.&Jourd	25	379,50	379,75
Köln Neuess.	15	630,00	635,00
Köln.Gas u.El.	0	145,00	144,75
Kölsch Waizg.	25	719,00	729,00
König Wilh.	12	715,00	715,00
do. St.-Pr.	17	—.—	—.—
Königsb Lagh	6	172,00	165,00
do. Walzmühle	18	273,00	274,00
do. Zellstoff	15	—.—	—.—
Königsborn B.	12	—.—	—.—
Königszelt Pz.	25	590,00	658,00
Kont. Asphalt	0	490,00	480,25
Kont.E Nürnb.	0	—.—	—.—
do. Vorz.-A.	3	134,75	130,00
Kt. Wasserw	0	119,00	117,00
Körbisd.Zuck.	8	—.—	730,00
Gebr Körting	15	290,00	275,00
Körtings E W.	15	282,00	275,00
Kmil Köster L.	20	—.—	—.—
Kostheim Cell.	12	334,00	340,00
Krauss& Co L.	10	390,00	385,00
Krefeld Stahl	0	—.—	—.—
W Krefft	15	359,50	349,00
Kronprinz Mt.	15	895,00	880,00
Gebr. Krüger	15	275,00	269,00
Kruschw. Zck.	20	263,00	238,00
Kunz Treibr.	35	765,00	743,50
Kupfw.Dtschl.	10	330,00	—.—
Küppersb.& S.	15	385,75	384,75
Kyffhäuserh	6	296,00	296,00
Lahmeyer&C.	8	214,00	212,25
Lauchhamm.	20	549,00	520,00
Leipz. Grd -B.	6	—.—	—.—
do. Gummiw.	6	—.—	—.—
do. Piano Zim.	30	347,00	—.—
do Werkzeug	15	332,50	332,00
Leonhard Brk.	10	—.—	—.—
Leopold grube	12	352,00	351,25
Leopoldsh ch.	25	630,00	637,00
do. St.-Pr.	25	—.—	—.—
Lichtenb. Terr	0	88,00	85,50
Lindes Eism	12	335,00	325,00
Lindenb. Stahl	15	505,00	482,00
C. Lindström	20	295,00	287,75
Lingel Schuhf.	12	251,00	255,00
Lingner Werk	15	434,75	433,00
Linke-Hofm	23⅓	450,00	449,00
L.Loewe & Co.	18	340,00	330,00
Herm. Löhnert	15	—.—	—.—
C. Lorenz	20	435,59	420,00
Lothr. Zement	0	470,00	461,00
Luckau & St.	15	389,00	305,00
Lüdensch. Met.	30	553,00	547,00
Lüneb. Wachs	20	525,50	519,75
Luther Masch.	18	535,00	406,00
Magdeb. Gas	7	222,00	222,00
do. Bergw.	20	—.—	510,00
do. Mühlen	18	348,00	335,50
C. D Magirus	14	310,00	300,00
Malmedie & Co	25	389,00	383,00
Marie ks.Bgw.	15	560,00	525,00
Marienh. Kotz.	17	310,00	295,00
Mark.Portl.-Z.	25	644,00	639,00
Märk.-Wstf. B.	15	458,00	454,00
Markt-u.Kühl.	8	253,00	238,00
Maschin.Baum	22	444,00	440,00
do. Breuer	10	250,00	247,00
BreuerV -Akt.	12	280,00	270,00
Masch.Buckau	18	561,00	530,00
do. Kappel	30	—.—	—.—
Mech. W. Lind	0	399,75	390,00
do. Sorau	20	1025,0	993,50
do. Zittau	26	400,00	390,00
Méguin & Co.	18	249,00	450,00
MehlteuerTüll	20	311,00	315,00
H. Meinecke	10	280,00	269,00
Mercur Wollw	20	420,00	421,00
Dr.Paul Meyer	10	245,00	240,25
Milo Eisenwk.	0	47,00	48,00
Mimosa A.-G.	24	437,00	415,00
Mix & Genest	15	354,00	346,00
Mühle Rüning.	28	800,00	765,00
MühlheimBgw	11	510,00	484,00
Müller Gummi	15	274,50	270,00
Müller Speisef	45	750,00	730,00
Nation Autom	12	200,50	195,50
Nauh.säur.Pr	o D	—.—	—.—
Neckarwerke	5½	155,00	158,00
Nept.Schiffsw.	12	290,00	283,00
Neu Finkenkr	o D	128,00	124,50
Neu-Grunewd	o D	—.—	—.—
Neu Westend	o D	1220	1230
Niederl Kohlw	12	515,00	510,00
NiederschlElk	6	—.—	157,00
Nitritfabrik	16	302,00	290,00
Nord. Cellulos	4	—.—	—.—
do. Eiswerke	20	425,00	410,00
do Gummi	8	195,00	198,00
do Jute-Sp L	12	307 00	307,00
do. Vorr.LaA	15	399,00	399,00
do. Lagerhs	o D	570,00	570,00
do Lederpap	0	240,00	244,00
do. Steingut	25	650,00	643,00
do Tricotwb	8	261,00	252,50
do Wollkäm.	12	475,25	476,50
Nord.Terr.o.D.	o D	—.—	—.—
Nürnb Herkls.	20	310,00	310,00
Odenw.Hartst	10	—.—	—.—
Oeking Stahl	20	440,00	440,00
Oelf.Gr.Gerau	10	—.—	—.—
Ohle's Erben	2½	220,00	211,00
Oppeln-Fraud	8	—.—	—.—
Opp. Zement	12	398,00	390,00
Osnabr. Kupf.	15	—.—	—.—
Ottens.Eisenw	15	259,00	255,00
Panzer	10	326,00	305,00
Passage	20	249,00	249,00
Peipers & Cie.	25	826,00	826,00
Pfersee Spinn	18	—.—	—.—
Julius Pintsch	15	419,50	419,00
PlauenerGard	45	298,00	499,00
PlauenerSpitz	12	266,00	235,50
Plauener Tüll	20		295,00
Herm.Pöge.El	17		250,00
Polyphon	20	285,00	268,00
Pongs Spinn	30	343,00	343,00
Poppe &Wirth	30	415,00	420,00
Porta-Union	12	366,00	351,75
Preßsp.Unters	30	631,00	620,00
Rasquin Farb.	40	725,00	720,00
Rathgeb. Wag	14	405,00	399,00
Rauchw. Walt.	60	800,00	802,00
Ravensbg. Sp.	5	330,00	315,00
Reichelt, Met	40	1000	922,00
J.E. Reinecker	20	363,00	350,00
Reisholz Pap.	18	358,50	359,75
Reiß & Martin	25	725,00	721,00
Rheinf. Kraft	0	—.—	—.—
Rhein. Cham.	75	—.—	—.—
do. Elektrizit.	10	185,00	176,00
do. Gerbstoff	20	—.—	—.—
do. Met. V.-A.	0	363,00	350,00
do Möbelstoff	30	480,00	500,00
do Nass. Bw.	12	850,00	849,00
do Spiegelgl	25	625,00	612,00
do Westf.Ind.	6	—.—	—.—
do. W. Cement	15	445,00	445,00
do. W Kalkw.	25	570,00	—.—
do.W.Sprengst	12,8	323,00	295,00
Rheydt Elektr.	10	40,200	395,00
David Richter	24	418,00	383,00
Riebeck Mont.	12	520,00	495,00
J. D. Riedel	26	469,00	451,00
S.Riehm Söhne	35	568,00	569,00
Gebr. Ritter	10	220,00	224,00
Rockstroh-W.	14	380,00	364,00
Roddergrube	24	598,00	592,00
Ph.Rosenth. P.	50	—.—	660,50
Rositz.Braunk	10	445,00	448,00
do. Zuck.-Raff.	14	362,00	360,00
Rückforth Frd	25	601,00	595,00
neue		590,00	578,00
Rütgerswerke	12½	430,00	405,00
Sachsenwerk	20	329,00	314,00
Sächs.B.Prt	8	—.—	315,00
do Cartonnag.	17½	330,00	329,50
do.Gußst.Döhl	40	—.—	—.—
do.Kammg.Vz.	20	475,00	459,00
do.Th Prtl.-Zt.	12	352,00	332,50
do.Wag.Werd	25	460,00	450,00
do.Webstuhl	20	325,00	360,00
Salin.Salzung.	4	183,00	165,00
Sangerhaus.M.	20	870,00	870,00
Sarotti Choc.	40	1205	1145
G.SauerbreyM	12	235,00	227,25
Saxonia Zemt.	6	290,00	280,50
Schaefer	5	271,00	270,00
Schedewitz. K.	47½	—.—	—.—
Schering Chm.	18	520,00	516,00
do. Vorz.-Akt.	4½	—.—	—.—
Ernst Schieß	0	—.—	299,50
Schles. Bg. Zk.	0	848,00	850,00
do do. St.-Pr.	0	848,00	850,00
do. Cellulose	25	361,00	350,00
do El.u.Gs A	8	198,00	—.—
do do. B	8	—.—	184,00
do. Lein Krmt	20	287,00	289,25
do.Mühlenwrk	15	407,00	397,00
doPt.C.Grosch	10	406,00	400,00
do. Textilwrk	20	342,00	330,00
Schlossf.Schlt.	40	—.—	534,00
Hg. Schneider	25	378,00	370,00
Schoell. Eitorf	10	354,00	349,00
W. A. Scholten	18	—.—	—.—
Schomb.& Söh.	40	603,00	602,00
GebSchöndrff.	0	279,00	575,00
SchönebeckMe	25	507,00	509,00
Schönwld.Prz.	15	—.—	379,00
Herm. Schött.	4	560,00	553,00
Schriftg.Huck	6	240,00	238,00
Schub. Salzer	20	460,00	456,00
Hr. A. Schulte	15	—.—	—.—
Fr Schulz jr.	25	375,00	374,50
Schwanebck.C	5	290,00	286,00
SchwelmerEis	16	565,00	516,00
Seck Mühlenb.	10	275,00	270,00
G Seebeck	12½	325,00	314,50
Segall Strmpf	30	390,00	375,00
F.Seiffert&Co.	20	470,00	466,00
Sieg.-Sol. Gßt.	8	313,00	302,00
Siemens El. Bt.	0	138,00	131,00
Siemens Glas	17	704,00	695,00
Simonius Cel.	0	—.—	—.—
Sonderm. & St.	15	234,75	221,00
Spinn & Sohn	10	325,00	290,00
Spinner. Renn.	10	—.—	—.—
Sprngst Carb	13,6	252,00	250,00
Stadtbg. Hütte	9	219,75	215,12
Stahl & Nölke	12	512,00	—.—
Stahnsdorf.Tr.	0	78,00	78,00
Staßf. Chm. Fb	30	525,00	500,00
Steing. Colditz	36	590,00	585,00
Stett. Bred.Cm	8	—.—	—.—
do. Cham Didi.	12	550,00	550,00
do. Elek.-Wrk.	7	131,00	131,00
R Stock & Co.	25	326,00	319,00
H.Stodick&Co.	15	358,00	298,00
Stöhr&Co.Kg.	30	538,00	512,00
StoewerNähm.	41	500,00	480,00
Stolb. Zink-A.	20	440,00	434,50
Gebr.Stollw.	18	140,00	137,00
Strals Spielkt.	16⅔	530,00	520,00
Stuhlf. Gossen	150	295,00	265,00
Sturm A. G.	6	300,00	290,00
Südd Immob.	0	86,00	85,00
Tafelglas	40	540,00	520,00
Teckl. Schiff	18	535,00	534,00
Tel. J. Berlin	6	383,00	375,50
Telt.Kanalter.	o D	91,00	90,50
Tempelh. Feld	o D	87,50	87,50
Terra Akt.-G.	30	440,50	434,00
Terr. Hohz. Kan.	0	123,50	123,50
do.N.Botan.Gart.	o D	86,00	86,00
do. Nied. Schönh.	4	135,00	134,00
do. Nordost	0	147,00	147,00
do Südwest	o D	—.—	—.—
do Witzleben	o D	—.—	—.—
Teuton. Misburg	5	440,00	410,00
Friedr. Thomée	10	559,00	565,00
ThörlsVer Oelf.	12	561,00	755,00
Thür Bleiweiß	14	449,00	433,00
Thür Nad. u. St.	i. L	217,00	—.—
do Salinen	5	195,00	188,00
Leonhard Tietz	10	150,00	150,00
Tittel & Krüger	10	590,00	—.—
Trachenberg	14	515,00	499,00
Triptis Akt.-G.	12	344,00	393,25
Tuchfabr. Aach.	25	342,50	330,00
Tüllfabr. Flöha	20	362,25	357,75
Ung Zuckfabr.	13⅓	—.—	—.—
Union chem. Pr.	7	412,50	41 25
UnionMaschinen	15	—.—	—.—
U. d. Lind. Bauv.	i. L	—.—	—.—
do Vorz.-A.	i. L	—.—	—.—
Unterhausen	15		—.—
Varziner Papier	40	600,00	598,00
Ventzki Masch.	15	—.—	—.—
Vr. Bl. Fkf. Gum.	15	—.—	295,00
Ver. Berl. Mörtw.	0	157,00	158,75
Ver.Chem.Chbg	20	571,00	560,00
Ver.Dt. Nickelw.	22	518,00	569,50
Ver.Petr Werke	0	—.—	296,00
V Flanschenfbr	17	455,00	460,00
V. Fränk.Schuhf	18	248,25	250,00
V. Glanzst. Elbf.	20	1125	1070
V.Gothania-Wk.	20	305,00	290,00
V Kohlen-A.-G.	14	—.—	—.—
V. Kst.Troitzsch	20	475,00	471,00
V Lausitz. Glas	25	—.—	—.—
V Metw. Haller	30	412,00	410,00
V Nd.-Südd.-Spr	34	—.—	—.—
Ver.Pinsel-Fab	5	550,00	—.—
V. Portl. Schim.	15		349,00
V. Schmirg. u. M.	35	526,00	513,00
V.Smyrna-Tepp.	12	261,00	—.—
Ver.Thür.Metall	30	513,00	500,00
Ver.Zypen-Wiss	30	1000	1000
Victoria-Werke	22	319,75	320,00
Vogel Telegr.Dr	18	438,00	425,00
Vogt & Wolf	10	—.—	—.—
Vogtländ.Masch.	18	291,50	285,00
do. Tüllfabrik	25	295,00	285,25
Volkst. Porzell	18	312,00	315,00
Vorwärts Spinn.	4	290,00	292,00
Vorwohler Portl	12	4.0,00	302,00
Wanderer Wke	20	740,00	745,00
Warst. Gruben	30	423,00	410,00
Wassw.Gelsenk	8½	210,00	214,00
Wegelin Ruß	30	390,00	390,00
Wegelin & Hüb.	18	255,00	244,00
Wenderoth phr.	18	319,75	323,00
Wernsh Kammg	35	540,00	533,00
do. Vorz.-Akt.	36	635,00	530,00
Wersch-Weißf.	11	489,00	490,00
Ldw.WesselPrz	18	380,25	370,00
Wessel Schuhf.	25	251,50	255,00
Westdtsch Jute	7	236,00	235,00
Westeregl. V.-A.	35	518,00	528,00
Westf. Dr.Hamm	5	245,00	246,00
do. Es.u.Dr Lgd.	20	375,50	380,00
do Kupfer	18	322,00	320,50
West Bodenges.	o D	390,00	365,00
Wicking Prtl.-Z.	25	424,75	418,50
Wickrath Leder	20	—.—	—.—
Wiel & Hardtm.	10	—.—	341,50
Wiesloch Tonw.	16	340,00	350,00
Wilhelmsh. Eul.	20	274,00	265,75
Wilke Dpf. V.-A.	28	701,00	740,00
Wilmersd. Rhlg.	o D	—.—	—.—
Wissner Metllw	40	114,00	—.—
Wittener Glasb.	i. L	790,00	805,00
do. Gußstahl	30	—.—	—.—
Wittkop Tiefbau	15	204,42	370,00
Wrede Mälzerei	7	400,00	203,00
Wunderl. & Co.	10	357,00	357,00
Zeitzer Masch.	35	730,00	721,00
Zellstoff Ver.	20	345,00	341,50

Kolonial-Werte.

		Heute	Vortag
Dt.-Ostafrika	—	228,00	222,00
Kamerun Eb 1000 M.	—	130,00	131,00
do. 100 M.	—	130,00	131,00
South West Ablief.-Sch	—		200,00

Fortlaufende Notierungen nach amtl. Feststellungen

Festverzinsliche Werte

Reichssch. 14 I	5	
15 II	5	
17 III	5	
16 IV-V	4½	
6-9 Agio	4½	
fällig 24	4½	92,62-92,75
Dtsch. Reichsanl	5	77,50
	4	68,50-68,62
	3½	66
	3	67,25
Preuß. St.-Sch. 21	5	
1. 2. 22	5	
1. 11. 22	5	
ks. Anl	4	68,37-68,62
	3½	59-59,40
	3	53,75-54,25
Mexikan. Anl	5	650-657
do do.	4	
Oesterr. Kr.-Rt.	4	
do. kv. J. J.	4	
Türk. unif. 06		
do. 400 fr. L.	—	420-416
Ungar St.-R 13	4	27
do. do. 14	4½	26,50
do. Gold-Rt.	4	43 25-44 25
do. Kr-Rente	4	22,25-20,75
Mexikan. Bew.	4½	455
Lomb Oblig.	2⅝/16	
do do. neue	—	82
Anat Obl. S. 1	4½	116,50
do. do. S. 2	4½	

Verkehrsw.		Fortllauf.Not.	Einh.
West-Sizil.	—		97,00
Schantung	—	545	554,00
Franzosen	—	122-123	55,00
Lombarden	—		122,00
Anatol 60%	—		—
Henri	—		—
Orientbahn	—		—
Baltimore	—		414,00
Canada	—	558-51	550,50
Argo	30		—
Dt.-Austr.D.	—	396-94	395,00
Hbg.-Am. P.	—	189½-90½	187½
Hbg.-Südam	—	380	376,00
Hansa	—	330-27-29	27 0
Nordd.Lloyd	8	157,62-55⅞	157,25
Banken.			
Handels-G.	12½	233¼-233¾	233,75
Commerzbk.	9	213¾	213 75
Darmstädter	8	180-180,25	180,00
Deutsche	12	298,50	298,50
Disconto	10	250⅛-250¾	250,75
Dresdner	9	216	216,00
Mitteld.Cred	8	180-180,50	180,50
Nationalbnk	10	204,75	204,75
Oest.Kredit	11,9	66,00-67,25	66⅞
Industrieakt.			
Anilin (Brl.)	18	455	460,00
Adlerwerke	10	250-267½	250,00
A. E. G.	14	279-281½	281,50
Anglo C G.	6	378¾-378½	378 25
Agsb.Nürnb	12	397½-402	401, 0
Bad. Anilin	18	569 67-69	569,00
Bergmann	12	333-37½	337,75
Bism.-Hütte	28	615	610,00
BochumGuß	15	476	476,00
Böhler	12	517-525	595,00
Buderus	7½	627-19-16½	619,00
Daimler	5	216½-12-18	218,00
Dt.-Luxemb	15	330-26½-5¾	327,00
Dt.Uebersee		1008-1020	1010
Dtsch. Kali	25	389-90-80	
Dt. Waffen	30	604-16-4-8	604,00
Dyn. Nobel	16	368,50	369,50
Elberf. Farb	18	479,75-485	485,00
Elektr.Licht	0	210-210,50	210,25
Felt.& Guill.	15	512	512,00
Gelsk. Brgb.	11	350-48,50	358,50
Ges.f.el.Unt	8	195-96-95⅝	195,50
Goldschmidt	12	770-777,50	774,75
Harpener	12	484,87-88½	488,50
HirschKupf.	12	357-358	357,50
Höchster	14	447½-449½	450,00
Hoesch Eis	24	787-785-90	787,50
Hohenlohe	5	264-266,75	264,00
KaliAschrsl.	30	384-375	380,00
Kattowitzer	20	295-297	295,25
Köln-Rottw	16	381-380-83	381,00
Laurahütte	20	348-57-50	349,00
Lothr Hütt	12	00-74	414,00
Mannesm.	2	610-21	621,00
Oberbedarf	5	302-8-5½	304,00
Caro-Hegen	14	295-300-95	
Obschl. Kw	17	509-17	516,00
Orenstein	16	540-37	565,00
Phönix Bgb.	20	676,50-85	677,00
Rh Braunk.	20	675-77-72	672,00
do. Mettallw.	0	358½ 62	
do Stahlw	2	521 20-23	520,00
Rombacher	6	330-34½	334,50
Sachsenwk	20	3 0-31-296	329,00
Schuckert	10½	244½-45½	244,50
S. & Halske	14	314-16-15	50,00
Steaua Rom.	—		750,00
Stett. Vulk.	8	332-53 51½	351,00
Thale Eisen	50	766-75-73	773,00
Türk.Tabak			930,00
WeserSchiff	10	329-26½-33	326,50
Westeregel.	35	575-81-78	
Zellst.Widh	0	505	
Kolonialw.			
Neu Guinea	—	554	545,00
Otavi Minen	—	515	
do.Genußsch	—	462	

Devisen

Devisen	Bank-Disk	4. 4. Geld	4. 4. Brief	2. 4. Geld	2. 4. Brief
Reichsbank-Diskont 5%					
Holland . . . . . . Gulden	4	2135,35	2139,65	2142,85	2147,15
Belgien . . . . . . Frank	5	452,50	453,50	453,50	454,50
Christiania . . . . Kronen	7	986,50	988,50	991,50	993 50
Kopenhagen . . . Kronen	7	1122,85	1125,15	1131,35	1133,65
Schweden . . . . . Kronen	7½	1446,05	1448,95	1444 55	1447,45
Helsingfors . . . . finn. M	9	150,30	150,70	153,30	153,70
Italien . . . . . . Lire	6	255,20	255,80	252,95	253,55
London . . . . . . Lstr	7	242,00	242,50	243,62½	244,12½
New York . . . . . Dollars		61,68	61,77	62,03	62,17
Paris . . . . . . Frank		434,05	434,95	435,55	436,45
Schweiz . . . . . Frank		1071,40	1073,60	1076,40	1078,60
Spanien . . . . . Pesetas	6	861,60	863,40	866,60	868,40
Wien alt . . . . . Kronen		—	—	—	—
Deutsch-Oest (abgest.) Kr	5	16,35½	16,39½	16,03	16,07
Prag . . . . . . Kronen		82,60	82,80	82,60	82,80
Budapest . . . . . Kronen	—	23,34½	23,40½	21,32	21,28

Kurse um 2 Uhr.

Sparprämienanleihe 83 60, Kriegsanleihe 77,50, Phönix 678,00, Gelsenkirchen 349,00, Harpener 488, Caro 297,00, Oberbedarf 305,00, Dt. Luxemburg 327 00, Bochumer —.—, Laurahütte —.—, Kattowitzer 295 25, Rheinstahl 522,00, Orenstein 566,00, Otavi-Anteile 515,00, Canada 551 00, Schantung 555,00, Hapag 187,50, Nordd Lloyd 156,50 Hansa 327 00, Dt. Australier —.—, Hamburg Süd —.—, Sloman 2175, Südsee 1700, Dt. Kolonial 6300, Pomona 3650, Dt. Erdöl 995, Dt. Petroleum 850, Dt. Waffen 604.